Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf.

№ 129. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag, 5. Juni. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1884.

Einnahmen und Ausgaben der preußischen Stadt- und Landgemeinden.

(Nach der „Statistischen Correspondenz".)

Die Gesammteinnahmen der Stadt- und Landgemeinden des preußischen Staates (ausschließlich der Gutsbezirke) betrugen im Jahre 1883/84 354 Mill. Mk., die Gesammtausgaben 373 Mill. Mk., während sich die gesammten Staatseinnahmen bezw. Ausgaben im Soll des Jahres 1883/84 auf rund 1083 Mill. Mk. stellten, d. h. etwa auf das Dreifache der hier für die Gemeinden angeführten Zahlen.*) Läßt man jedoch die dem Staate aus der Verwaltung der Eisenbahnen erwachsenden, sehr erheblichen Einnahmen und Ausgaben, für welche sich bei den Gemeinden im allgemeinen kein Analogon findet, außer Betracht, so erscheint die Gesammteinnahme des Staates anderthalbmal, die Gesammtausgabe desselben fast doppelt so groß wie die der Gemeinden. An direkten Steuern erhoben die Gemeinden 167 Mill. Mk., also 1½ mal so viel wie der Staat, an indirekten Steuern nur 4¾ Mill. Mk., also etwa 1/29 der entsprechenden Einnahme des Staates. Für Unterrichtszwecke verausgabten die Gemeinden 85 Mill. Mk. oder 2½ mal so viel wie der Staat; speziell für das Elementar-Schulwesen wanden die Gemeinden 66¾ Mill. Mk. auf, d. h. dreimal mehr als der Staat.

Das Verhältniß der Einnahmen und Ausgaben der Städte zu denen der Landgemeinden wich von dem der beiderseitigen Bevölkerungszahlen auf's erheblichste ab. Denn während die Bevölkerung der Städte sich zu der der Landgemeinden wie 3 : 5 stellten, verhielten sich die beiderseitigen Gesammteinnahmen wie 5 : 2 (253 zu 101 Mill. Mk.) und die Gesammtausgaben wie 5½ : 2 (272 zu 101 Mill. Mk.). Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen an Einnahmen in den Städten 27 Mk., in den Landgemeinden 6½ Mk., an Ausgaben in ersteren 29 Mk., in letzteren 6½ Mk. Dieses Verhältniß, nach welchem Ausgaben und Einnahmen absolut und relativ in den Städten erheblich höher waren als in den Landgemeinden, kehrte auch bei den einzelnen Hauptkategorien der Ausgaben und Einnahmen in gewissen Abstufungen wieder. Am geringsten war der Unterschied zwischen Stadt und Land bei den Ausgaben für das Volksschulwesen und für Verkehrsanlagen, am größten bei den Ausgaben für das höhere Unterrichtswesen und für gewerbliche Anlagen bezw. gemeinnützige Anstalten.

Bei den Ausgaben für allgemeine staatliche Zwecke, welche 17¾ bezw. 7⅓ Mill. Mk. betrugen, zeigte sich nur eine geringe Abweichung von dem bei den Gesammtausgaben beobachteten Verhältnisse. Die Kopfbeträge stellten sich auf 1,88 bezw. 0,47 Mk., würden sich jedoch, ebenso auch die absoluten Beträge bedeutend höher gestellt haben, wenn nicht von den Kosten der Polizei, welche unter diese Ausgabenkategorie gehören, der Staat einen sehr erheblichen Antheil übernommen hätte. Dies gilt sowohl für die Stadt- als auch für die Landgemeinden. Die dem Staate erwachsenden Kosten für die Polizeibehörden in den acht größten Städten der Monarchie (Berlin, Breslau, Köln, Königsberg, Frankfurt a. M., Hannover, Danzig, Magdeburg), sowie in 13 Mittelstädten betrugen über 9½ Mill. Mk., wovon auf Berlin allein mehr als 6½ Mill. Mk. entfielen. Ebenso wandte der Staat für die Polizei in den Landgemeinden mehr als 10 Mill. Mk. auf, darunter über 9 Mill. Mk. für die Landgendarmerie. Außerdem kamen noch die „Allgemeinen Ausgaben im Interesse der Polizei", welche nach dem Soll vom Jahre 1883/84 fast 1½ Mill. Mk. betrugen, den Städten und den Landgemeinden in gleichem Maße zugute.

Für Verkehrsanlagen (Straßen, Plätze, Wege, Brücken u. dergl.) gaben die Städte 32, die Landgemeinden 18½ Million Mark aus, d. i. pro Kopf 3,37 bezw. 1,17 Mark. Die Differenz zwischen Stadt und Land ist hier eine verhältnißmäßig geringe; ganz anders bei den gewerblichen Anlagen zu Gemeindezwecken, für welche seitens der Städte 55¾ Millionen Mark, in den Landgemeinden noch nicht eine Million Mark, also in ersteren fast 62 Mal so viel wie in letzteren, verausgabt wurden. Die Kopfbeträge stellten sich auf 5,68 bezw. 0,06 Mk., also wie 95: 1. Dieser große Unterschied zwischen Städten und Landgemeinden findet seine natürliche Erklärung in dem beschränkten Umfange der communalen Aufgaben und Bedürfnisse des platten Landes; denn Gasanstalten und Wasserleitungen, von welchen das Gros jener Ausgabenbeträge herrührt, finden sich meist nur in den größeren Städten, für deren complicirte Lebensverhältnisse sie erforderlich sind.

Weniger bedeutend, aber doch nicht ganz unerheblich, war der Unterschied zwischen Stadt und Land inbezug auf die Ausgaben zu Zwecken der Wohlthätigkeit und der Armenpflege; dieselben betrugen nämlich in den Städten fast 36, in den Landgemeinden fast 13 Mill. Mark, also in ersteren fast dreimal oder nach Maßgabe der Kopfbeträge — 3,59 bezw. 0,52 Mk. — 4¾ mal so viel wie in letzteren. Auch hier liegt der Grund nahe: die kostspieligere geschlossene Armenpflege (Anstaltspflege) kommt fast nur in den Städten vor; die offene Armenpflege in den Städten beruht mehr auf Geld-, auf dem Lande fast nur auf Naturalunterstützungen, und es findet ein größerer Zuzug sowohl von Armen, wie von Verarmenden nach den Verkehrscentren hin statt.

Für das Unterrichtswesen verausgabten die Städte 62, die Landgemeinden rund 23 Mill. Mk., also erstere 2⅔ mal so viel wie letztere. Die Kopfbeträge stellten sich auf 6,55 und 1,45 Mk., verhielten sich also wie 4½ zu 1. Zum richtigen Verständnisse dieser Zahlen wird es jedoch erforderlich sein, die Ausgaben für Volksschulen von denen zu sonstigen Unterrichtszwecken zu scheiden. Erstere betrugen in den Städten 34¼ Mill. Mk. bezw. pro Kopf 3,62 Mk., in den Landgemeinden 22⅓ Mill. Mk. bezw. pro Kopf 1,42 Mk., letztere dagegen in den Städten 27⅔ Mill. Mk. bezw. pro Kopf 2,93 Mk., in den Landgemeinden kaum ⅓ Mill. Mk. bezw. pro Kopf 0,03 Mk. Nicht auf die Volksschulen, sondern auf die mittleren, höheren und Fachschulen, insbesondere die Gymnasien und Realschulen, ist mithin aus nahe liegenden Gründen der große Unterschied zwischen Stadt und Land in den Ausgaben für Unterrichtszwecke vorzugsweise zurückzuführen.

*) Die hier mitgetheilten Zahlenangaben sind von der „Statist. Corr." einer im Ergänzungshefte XVI. der Zeitschrift des königlich preußischen statistischen Bureaus unter dem Titel: „Die Einnahmen und Ausgaben der preußischen Städte und Landgemeinden, sowie das Sollaufkommen an directen Staatssteuern, Kreis-, Provinzial-, Schul- und Kirchensteuern in denselben für das Jahr 1883/84" veröffentlichten Arbeit des Unterstaatssecretärs Herrfurth und des Regierungsassessors v. Tzschoppe entnommen. Es handelt sich dabei überall um die Sollerträge des betreffenden Etatsjahres.

Politischer Tagesbericht.

Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Beschaffung eines Dienstgebäudes für das Generalkonsulat in Shanghai, zugegangen. Nach dem einzigen Artikel desselben wird der Reichskanzler ermächtigt, zum Ankauf eines Grundstückes und zur Errichtung von Dienstgebäuden für das Generalkonsulat in Shanghai einen Betrag bis zur Höhe von 260,000 M. zu verwenden. Aus der Begründung erfährt man, daß das vom Kaiserlichen General-Konsulate in Shanghai seit dem Jahre 1878 miethweise benutzte Amtsgebäude, nach Lage und Beschaffenheit, den Anforderungen nicht mehr entspricht, welche im dienstlichen Interesse sowohl, als auch in sanitärer Beziehung unter den klimatischen Verhältnissen an eine Dienstwohnung zu stellen sind.

Das Programm für die feierliche Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude ist nunmehr festgestellt. Die Feier soll unter Theilnahme Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin sowie des gesammten Königlichen Hauses vor sich gehen. Zur Aufnahme der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wird vor dem Grundstein ein Pavillon errichtet, von welchem aus der Blick den Festraum und den Königsplatz bis zur Siegessäule hin beherrscht. Zur Rechten und Linken des Grundsteins werden sich der Reichskanzler, die Vertreter der Bundesregierungen, der Vorstand des Reichstages, Vertreter der Armee und die anderen zur Betheiligung am Hammerschlag befohlenen Herren gruppiren, dem Pavillon gegenüber, hinter dem Grundstein, die Abgeordneten sich aufstellen. Zur Rechten und Linken des Pavillons vor den Tribünen nehmen die Generalität und die Wirklichen

---

[Nachdruck verboten.

24] **Zeitbilder**

von V. C. S. Topsöe.

Aus dem Dänischen von Emil Lobedanz.

(Vom Verfasser autorisirte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Jetzt, jetzt? Ja, jetzt war es ganz anders. Aber damals? Damals hielt er auch etwas von ihr. Das war nicht anders möglich, das ließ sich nicht anders erklären. Ach ja, damals, als sie ein paar Rosen aus der großen Hecke bei der steinernen Treppe in ihr Haar gesteckt hatte und er sie zurecht stecken wollte und sie seine Hand weggestoßen und ihn gebeten hätte, ihr Haar nicht in Unordnung zu bringen und er dann lachte und sagte: „Nun, ich werde ja doch einmal das Ganze herunternehmen und zurechtstecken können, wie ich will." Wie deutlich erinnerte man sich doch an solche Sachen im Dunkeln.

„Helene."

„Ja, Mutter."

„Nun, bist Du da."

„Ja, Mutter."

Viele Worte hätte er gesagt, die ihr Herz erfreut hätten und nicht mißzuverstehen waren, viele Worte. Aber am wenigsten konnte sie sich in seinem Blick, seinem Wesen täuschen. Er war ja ganz anders gegen sie, als gegen alle Anderen, wie merkte man nicht stets in seiner Rede, daß sie der Mittelpunkt des Ganzen war, und wie gut stand ihm jene zarte Ehrerbietung, mit der er sie zu umgeben wußte, jene Ehrerbietung, welche die Frauen so hoch schätzen, um so höher, je stärker der Mann ist. Und hatte sie ihn damals nicht für stark gehalten?

Aber wie hatte er sich in den folgenden Jahren verändert; nicht plötzlich, sondern allmälig, langsam, unaufhörlich, wie das Dunkel hereinbricht. Wie weh hatte es ihr gethan. Kamen ihr wirklich die Thränen darüber in die Augen? Nun ja, Keiner sieht es ja hier im Dunkeln, sei es denn.

Und jetzt, jetzt. Wie verschieden von dem Jugendfreund, auf den sie ihr ganzes Vertrauen gesetzt, mit dem sie alle ihre Träume vom Leben, und zwar von einem Leben mit wahrem und echtem Inhalt verknüpft hatte.

Wie verschieden war jetzt der Mann, so verschieden von dem, der bestimmend auf ihr Leben einwirken sollte. Und immer verschiedener wurde er. Kamen ihr wieder die Thränen in die Augen. Das war doch zu arg.

„Helene."

„Ja, Mutter."

„Sollen wir jetzt nicht Licht anzünden, ich glaube, es ist Zeit."

„Das glaube ich auch."

Achtes Kapitel.

Harald Holst wurde bald darauf gewählt. Es war zwar nur mit genauer Noth, aber gewählt wurde er doch durch die Anstrengungen des klugen Müllers. Es schien eine Zeit lang, als ob Niemand von der anderen Seite für ihn stimmen würde; man hielt ihn für etwas zu „röthlich" und begann sich schon nach einem anderen Candidaten umzusehen, aber mit einer gewissen Langsamkeit in den Bewegungen, welche jene Partei charakterisirte.

Da stellte der Müller in aller Eile ein paar radicalere Candidaten auf, gegen die Harald Holst sich ganz solide ausnahm. Sobald sie genug gewirkt hatten, zog er sie wieder zurück mit Ausnahme eines Einzigen, eines verfoffenen Pantoffelmachers, der als Programm die Arbeitersache ganz im Allgemeinen angab und von praktischeren Fragen sich nur mit der Abschaffung des Fahrprivilegs beschäftigte. Er wurde bis zum Wahltag in Bereitschaft gehalten, zog sich dann aber gegen eine kleine klingende Vergütung in den Frieden des Privatlebens zurück.

Harald Holst's Name wurde im ganzen Lande bekannt, und nicht allein das: er wurde bald eine Art interessanter Persönlichkeit. Man beschäftigte sich ziemlich viel damit, welcher politischen Richtung er angehören werde; beide politische Parteien in seinem Wahlbezirk hatten offenbar gewisse Ansprüche an ihn geltend zu machen, und er selbst hatte sich nicht deutlich erklärt. In den Blättern, Clubs und an anderen Orten, wo politische Fragen verhandelt wurden, beschäftigte man sich daher nicht wenig mit der großen Frage, wem „Harald Holst" angehörte. Und wie bei allen diesen Fragen ereiferte man sich darüber; Leute und Blätter, die nie früher von Harald Holst gehört hatten und denen es ganz gleichgültig gewesen wäre, ob er lebte oder todt war, geriethen in Leidenschaft darüber, wem er angehörte, und machten diese Frage zu einer, bei deren Verhandlung man dem Gegner alle achtbaren Eigenschaften absprach — die größte Ehre, welche überhaupt einer politischen Frage erwiesen werden kann. Sowohl im öffentlichen wie im Privatleben gab die Angelegenheit Harald Holst Veranlassung zu manchem ernsthaften Bruch und erbitterten Kämpfen zwischen Leuten, die einander nahe gestanden hatten und auf dem friedlichsten und freundschaftlichsten Fuß von der Welt mit einander hätten leben können.

Dabei fielen natürlich auch einige Hiebe für Harald Holst ab; hypothetische Hiebe natürlich, die nur unter der Voraussetzung ausgetheilt wurden, daß jener von der Gegenpartei rechtmäßig mit Beschlag belegt wurde, aber doch Hiebe, die trotz ihres hypothetischen Charakters ins Fleisch schnitten. Andererseits hatte der neue Reichstagsabgeordnete das deutsche Gefühl, daß etwas Schmeichelhaftes für ihn darin läge, der Gegenstand einer solchen allgemeinen Diskussion zu sein. Er kam sich gleich in den ersten Wochen nach der Wahl als ein Mann von wirklicher Bedeutung vor, der berufen wäre, verschiedene entscheidende Loose in verschiedene patriotische Waagschalen zu werfen. Er fühlte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188406051-15/fragment/page=0001

Geheimen Räthe ihren Stand. An den Pavillon reihen sich rechts und links auf je zwei Tribünen die Sitze der amtlich eingeladenen Damen und Herren, insbesondere des diplomatischen Corps des Bundesraths, des Reichstags, der Reichsbehörden u. s. w. Diesen Tribünen folgen rechts und links Tribünen für das Publikum, die von Privatunternehmern errichtet und deren Plätze, etwa 800, gegen einen mäßigen Preis den Zuschauern zur Verfügung gestellt werden.

Die politischen Kreise Englands sind in nicht geringe Bewegung versetzt worden durch einen, mit „G." unterzeichneten Artikel, der am Pfingstsonntagmorgen in den Spalten der „Fortnightly Review" erschien, der aber unter der Hand schon zwei Tage vorher den Londoner Zeitungen und — bemerkenswerther Weise — der Pariser „Rep. franç." mitgetheilt wurde. Das Elaborat ist, seines Umfanges wegen, eigentlich eher als eine Studie, denn als ein Zeitungsartikel im gewöhnlichen Sinne des Wortes zu bezeichnen, und erregte namentlich um deswillen Aufsehen, weil die Chiffre „G." den Gedanken nahelegte, der Verfasser desselben sei kein Geringerer als Herr Gladstone in Person. Die „Times" lieh dieser Vermuthung alsbald Ausdruck, aber nur, um in kürzester Frist durch die dazu ausdrücklich ermächtigte „Pall Mall Gazette" widerlegt, resp. durch eine direkte Zusendung aus Mr. Gladstone's Privatkanzlei verläugnet zu werden. Immerhin wurde von dem Artikel Aufhebens genug gemacht — auch der Eifer, womit Herr Gladstone sich von dem Verdienste der Autorschaft zu reinigen suchte, trug dazu bei, dem Schriftstück ein erhöhtes Relief zu verleihen — daß man sich die Frage vorlegen darf, ob sich die „Fortnightly Review" mit demselben wirklich nur ein Privatvergnügen hat machen wollen, oder ob ihm eine tiefere Absicht zu Grunde liegt. Die für Deutschland mißgünstige Tendenz des Artikels liegt auf der Hand; nach Beweggründen dazu braucht man nicht lange zu suchen. Der Verfasser enthüllt sich in denkbar naivster Weise selbst, indem er den Reichskanzler verdächtigt, er benütze England, um für ihn selbst „die Kastanien aus dem Feuer zu holen." Man braucht in diesem Falle den Spieß nur umzukehren, um sich die gallige Laune des Verfassers zu erklären, der obendrein boshaft genug war, durch die Wahl einer so zweideutigen Chiffre den englischen Premier in die Lage zu setzen, sich gegen die Unterstellung zu wehren, als habe er selber den Aufsatz in der genannten Review verfaßt. Es ist aber bezeichnend für die Verworrenheit der einander kreuzenden politischen Stimmungen und Strömungen jenseit des Kanals, daß der Artikel der „Fortnightly Review" überhaupt zu sensationeller Bedeutung hat aufgebauscht werden können.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 3. Juni.

— Se. Majestät der **Kaiser**, welcher das Pfingstfest im erwünschtesten Wohlsein verlebte, auch am zweiten Feiertag dem Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons in Potsdam beiwohnte, ließ sich am Dienstag Vormittag vom Hofmarschall Grafen von Perponcher Vortrag halten, arbeitete mit dem Vertreter des Zivilkabinets, Geh. Ober-Regierungsrath Anders, und empfing den Prinzen August von Württemberg. Von 12 Uhr ab arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militairkabinets, General-lieutenant v. Albedyll. Am Nachmittage unternahm der Monarch eine Ausfahrt und besuchte gelegentlich derselben das Sedan-Panorama am Alexanderplatz, um dort Anton v. Werner's neu hinzugekommenes Diorama („Entgegennahme des Briefes Kaiser Napoleons durch König Wilhelm bei Sedan am Abend des 1. September") in Augenschein zu nehmen.

— Prinz **Albrecht von Preußen** hat dem Kreistage von Frankenstein mitgetheilt, daß er Willens sei, für die Arbeiter der zu seiner Herrschaft Kamenz zählenden Orte eine eigene Krankenkasse ins Leben zu rufen und dieselbe mit einer Zuwendung von zehntausend Mark zu bedenken. In Folge dessen beschloß der Kreistag, die geplante Kreiskasse in getheilter Weise zu errichten, so daß in Kamenz eine Kasse für die prinzlichen, in Frankenstein eine solche für die übrigen Ortschaften des Kreises geschaffen werde.

— Fürst **Bismarck** hat, wie aus Hamburg berichtet wird, seine Pfingsten, nachdem auch die Fürstin und Graf Herbert eingetroffen, in Friedrichsruh im besten Wohlbefinden verlebt und hatten die vielen Touristen des Sachsenwaldes wiederholt Gelegenheit den Reichskanzler zu begrüßen, der seine regelmäßigen Spaziergänge machte. Eine Touristen-Gesellschaft, aus Hamburger kaufmännischen Kreisen bestehend, hatte sich am Sonntag mit Damen zu einem Ausflug nach dem Sachsenwald vereinigt. Als man sich in dem frühlingsduftenden Gehölz erging, begegnete man plötzlich dem straff einherschreitenden Reichskanzler, der sofort den mitanwesenden Konsul Schön anredete und mit den Damen plauderte. Der Fürst, der bei ausgezeichneter Laune war, lud die Gesellschaft zu einem Dejeuner nach seinem Tuskulum ein. Natürlich wurde die liebenswürdige Einladung mit vielem Vergnügen angenommen und entwickelte sich beim Fürsten an der improvisirten Tafelrunde eine animirte Stimmung. Gäste wie Gastgeber ließen sich Mannheimer Bier und Champagner trefflich munden; der Fürst erkundigte sich vielfach nach den Hamburger Verhältnissen.

— **Frau von Kolemine,** die übrigens neuerdings wieder ihren Stammnamen Gräfin von Hutten-Czapska zu führen pflegt, ist von Berlin wieder abgereist, nachdem die Verhandlungen zwischen dem Bevollmächtigten des Großherzogs von Hessen und dem Beauftragten der Gräfin, wie man sagt, zu einer beide Theile befriedigenden Verständigung geführt haben. Die Gräfin soll unter Bedingungen, durch die ihrer Ehre in keiner Weise zu nahe getreten werde, in die Trennung ihrer Ehe mit dem Großherzog gewilligt haben. Die Dame wird, so heißt es, in Zukunft den einem Großherzoglich hessischen Jagdschloß entlehnten Namen einer Gräfin von Romrod führen.

— Mit einem **Mißklang** hat leider, wie die „Tägliche Rundschau" berichtet, die Tonkünstlerversammlung in Weimar geschlossen:

„R. Wagner's Kaisermarsch schloß das vierte Concert (im Hoftheater). Als der Chor intonirte: „Heil, Kaiser Wilhelm!" da erhob sich, mit dem Großherzog an der Spitze, die ganze Versammlung und stimmte kräftig mit ein. Nur Madame Viardot, Monsieur Saint-Saëns und — Frau Jaell geb. Hartmann, die im dritten Concert schon durch ihr wüstes Klavierspiel verstimmt hatte, verließen Aufsehen erregend das Theater. Welch' eine That!"

Daran knüpft der Berichterstatter des genannten Blattes die gewiß sehr richtige Bemerkung:

„Diese unrühmliche That möge eine Wendung, eine nothwendige und wohlthätige, für den „Allgemeinen Deutschen Musik-Verein" herbeiführen helfen. Es braucht der Franzosen, Russen, Polen und ihrer Parteigänger nicht, um das deutsche Tonleben frisch zu erhalten. Liszt sei Ehrenpräsident, warum nicht; aber man darf fordern und erwarten, daß das Direktorium den Tonkünstler-Versammlungen den Charakter unleidlicher Einseitigkeit, der Parteidemonstration nehme."

— Zur **Warnung für Eisenbahnreisende vor sträflicher Unvorsichtigkeit** sei ein bedauerlicher Unglücksfall mitgetheilt, der sich vor einigen Tagen auf der Strecke der rechtsrheinischen Bahn zwischen Siegburg und Troisdorf ereignet hat. Ein Geschäftsreisender warf nämlich, wie dies so häufig unbedachtsamer Weise geschieht, während der Fahrt eine leere Weinflasche aus dem Coupé; die mit ziemlicher Wucht geschleuderte Flasche traf aber unglücklicherweise den an dieser Stelle stationirten Bahnwärter an den Kopf und verletzte ihn derartig, daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Zugführer, welcher den Vorgang und das Zusammensinken des Bahnwärters beobachtet hatte, ließ sofort den Zug halten und die Thüren verschließen, um den Thäter zu ermitteln. Der Reisende aber nahm schleunigst durch die jenseitige Thüre Reißaus, durchschwamm die Sieg und konnte nicht festgenommen werden. Da er aber seinen Koffer im Coupé zurückgelassen, so ist wohl nicht zu zweifeln, daß seine Persönlichkeit bald ermittelt wird. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich.

— Der **Kiefer eines Mammuth** im Gewichte von 6 Kilo ist bei der Ausbaggerung im Rheingau zu Hochfeld zu Tage gefördert worden, welcher dem eines lebenden Elephanten sehr ähnlich ist. Diese Aehnlichkeit zeigt sich namentlich in den schmalen, über die ganze Breite des Zahnes gleich dicken, einander parallelen und zahlreichen Schmelzfalten.

— Die **Eröffnungsfeier der Niederwaldbahn**, welche wir bereits telegraphisch gemeldet haben, fand am Freitag unter Betheiligung der zuständigen Behörden und einer großen Anzahl geladener Gäste statt. Vom schönsten Wetter begünstigt, setzte sich der Festzug, mit Flaggen und Laubgewinden geschmückt, gegen 12 Uhr Mittags in Bewegung, um die 230 Meter betragende Höhe des Nationaldenkmals zu ersteigen und erreichte ohne die geringste Störung in einer Fahrzeit von 14 Minuten sein Ziel. Nach Besichtigung der Anlagen und einem kurzen Aufenthalte am Denkmal, in dessen nächster Nähe die obere Haltestelle der Zahnradbahn sich befindet, ging die Rückfahrt mit ihren prachtvollen Aussichten auf die sonnigen Gestade des Rheines von Statten, worauf sich die Gäste zu einem Festdiner in Jung's Hotel vereinigten. — Die Niederwaldbahn ist von der Baugesellschaft Sönderop u. Co. unter besonderer Leitung des Eisenbahndirektors Schneider und des Regierungsbaumeisters Peters ausgeführt. Die baulichen Anlagen, die zum Theil noch in der Ausführung begriffen sind, gewähren Raum für 4 Maschinen und 9 Personenwagen mit je 45 Plätzen, welche in der Maschinenfabrik Eßlingen gebaut sind. Die Wartehalle in Rüdesheim, dicht hinter dem Adlerthurm am Rheinufer belegen, ist zwei Minuten von der Landungsbrücke der Rheindampfer und acht Minuten vom Staatsbahnhof entfernt. Die Eröffnung der Bahn war in Rücksicht auf die Bedürfnisse des außerordentlichen Pfingstverkehrs sehr willkommen zu heißen, wenn dieselbe auch alle gerade in diesen Tagen an sie gestellten Ansprüche nicht befriedigen konnte. Auch der vermuthlich gewaltige Fremdenandrang der bevorstehenden Saison, der allen Anzeichen nach den letztjährigen starken Verkehr ganz bedeutend überragen dürfte, wird dem jungen Unternehmen zahlreiche Freunde sichern.

— Ein sehr **bedeutendes Vermächtniß**, welches der frühere Rittergutsbesitzer und Landesälteste Anders, der am 26. d. M. im Alter von 74 Jahren in Görlitz gestorben ist, unter ziemlich ungewöhnlichen Bedingungen testamentarisch ausgesetzt hat, erregt in Görlitz nicht geringes Aufsehen. Der Verstorbene hat keine Leibeserben hinterlassen. Ueber eine bei einer Görlitzer Bank deponirte Summe von 650 000 ℳ hat er, wie verlautet, in der Weise verfügt, daß die Zinsen dieses Kapitals in Raten von je 400 ℳ jährlich an christliche Knaben oder junge Leute von 14 bis 22 Jahren, ohne Unterschied der Konfession, zum Zwecke ihrer Berufsausbildung verwandt werden sollen. Ausgeschlossen von der Betheiligung an diesen Stipendien sollen sein solche, die sich der Militär-Carrière oder der Theologie widmen wollen, sowie solche, welche der orthodoxen (?) Richtung oder sozialdemokratischen Ideen sich zuneigen. Der Kreis der Bewerber soll nicht etwa auf Görlitz beschränkt, sondern auf ganz Schlesien ausgedehnt sein; mit der Verwaltung der Stiftung soll der Oberbürgermeister von Görlitz und, falls dieser ablehnt, der Oberbürgermeister von Liegnitz betraut werden. Erhält die Stiftung die staatliche Genehmigung nicht, so soll die Erbschaft den Abgeordneten Eugen Richter und Hänel zufallen. Der Erblasser war Katholik, hielt sich aber seit vielen Jahren von der Kirche fern; einige Tage vor seinem Tode hat er sich mit der Kirche ausgesöhnt. Sein Begräbniß erfolgte mit vollen kirchlichen Ehren und allem äußeren Glanz.

— Die **altrömischen Feste in Pompeji** haben nach glänzendem Verlauf ein unerquickliches Nachspiel gehabt. Vom Kaiser Vespasian herab bis zum niedrigsten Diener haben alle Personen, die bei den Aufführungen mitgewirkt, bei dem Präfekten der Provinz eine Klage gegen das Festkomitee eingereicht, da noch keiner von ihnen seine Bezahlung erhalten hat.

— Eine **wirkliche Zwergenhochzeit** haben am 28. Mai die beiden unter dem Namen American Midgets (Mücken) bekannten Zwerge Francis Joseph Flynn (General Mite) und Miß Millie Edwards in Liverpool gefeiert. Der General steht in seinem 19. Jahre und wiegt 9 Pfund. Seine zwei Jahr jüngere Braut wiegt 7 Pfund. Der General ist in Greene, Gerango County, im Staat New-York von katholischen Eltern geboren und bereist seit 9 Jahren England und die größten Städte Europas. Seit zwei Jahren ist Miß Edwards, die in Calamango, Michigan, das Licht der Welt erblickte, seine Reisebegleiterin. Sie ist eine Presbyterianerin. Die Heirath würde schon früher stattgefunden haben, hätte nicht selbst im Staate Liliput die Verschiedenheit religiöser Anschauungen Zwietracht geschaffen. Wer sollte die Zwerge einsegnen, ein katholischer Priester oder ein presbyterianischer Geistlicher? Schließlich einigten sich die Eltern der kleinen Leute dahin, daß die Ehe von dem Civilbeamten geschlossen und von einem presbyterianischen Pfarrer eingesegnet werden sollte. Das geschah. Man trug das Brautpaar in Shawls gewickelt auf das Amtszimmer des Civilbeamten, der ein großes Feuer im Kamin angezündet hatte. Man hob sie von der Wollendecke vor dem Feuer sorgfältig auf einen Tisch, stellte sie auf einen aus Weide geflochtenen Gartenstuhl und dort präsentirte die Tochter des Beamten der Braut das übliche, diesmal sehr kleine Bouquet. Mit feinen Stimmen, aber voll Selbstbewußtsein, wiederholten die Brautleute die ihnen vorgesagten Formeln und die Civiltrauung war zu Ende, nachdem sie im Nebenzimmer das Register unterzeichnet hatten. In der St. James Hall fand darauf unter gewaltigem Zulauf des Publikums die kirchliche Einsegnung durch den schottischen Militärkaplan James Mackenzie statt. Die Brautleute, mit ihren Begleitern, standen auf einem Tisch: der 35 Zoll hohe deutsche Zwerg, Oberst Nepts, war der Bestman des Bräutigams, während zwei kleine Mädchen als Brautjungfern figurirten. Die jungen Eheleute haben ihre Hochzeitsreise nach dem Kontinent angetreten, werden aber nach Ablauf der Flitterwochen nach Amerika zurückkehren.

— Von einer **geknickten Rieseneiche** in Westfalen hatten wir im gestrigen Hauptblatt berichtet. Auch in England fiel eine mächtige Eiche in Sherwood-Forest, deren Alter auf mehr als 700 Jahre geschätzt wurde, den verheerenden Sturmwinden zu Anfang dieses Jahres zum Opfer. Der Umfang des Stammes maß 29, jener der Krone aber 240 engl. Fuß. In längst verflossener Zeit wurde das Innere des fast vollständig ausgehöhlten Baumes als Hühnersteige benutzt, und trug der Baum hiervon den Namen „Cockspen-Free", während er in neuerer Zeit unter der Bezeichnung „Major Oak" allgemein bekannt war und bei zahllosen Picknickausflügen als Imbißstätte diente. Eine alte Ueberlieferung verzeichnet die Thatsache, daß dereinst 7 Personen zusammen ihre Mahlzeit innerhalb des Baumes eingenommen haben, ohne dabei denselben vollständig auszufüllen.

V. Deutscher Lehrertag in Görlitz.

♂ Görlitz, 2. Juni. Aus allen Theilen unseres weiten, lieben deutschen Vaterlandes sind am heutigen Tage die Vertreter der deutschen Lehrerschaft und der einzelnen Landes-, Provinzial- und Zweigverbände zu dem abwechselnd mit der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung alle zwei Jahre wiederkehrenden deutschen Lehrertage in der freundlichen Stadt Görlitz erschienen, welche den Jugend- und Volkserziehern das herzlichste Willkommen bereitet hat. Der deutsche Lehrertag unterscheidet sich wesentlich von der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung. Während diese mehr eine lose Vereinigung darstellen und mehr den idealen Zwecken huldigt, gestalten sich die deutschen Lehrertage zu einer erweiterten Delegirten-Versammlung der deutschen Lehrervereine zur Hebung der Volksschule. Der deutsche Lehrertag ist den Satzungen nach eine Versammlung von Abgeordneten der Landes-, Provinzial- und Zweigvereinsverbände, welcher Fragen der Volksbildung und der Volkserziehung, soweit sich dieselben auf Einrichtungen der Schule, Bildung ihrer Lehrer und Stellung derselben beziehen, zu berathen hat. Die deutschen Lehrertage datiren erst vom Jahre 1871. Die Vereinigung des deutschen Lehrervereins umfaßt 23 Vereine mit nahezu 600 Verbänden und mehr als 18 600 Mitgliedern. Möge die Saat, die auch in diesen Tagen hier ausgestreut wird, auf guten Boden fallen und der Schule zum Segen gereichen!

In der Vorstands-Sitzung des Landes-Lehrervereins preußischer Volksschullehrer standen am zweiten Pfingstfest-Nachmittage im Saale des „Englischen Gartens" in nicht öffentlicher Verhandlung zur Berathung folgende wichtige Fragen: 1. „Aufenthalt in Bädern betreffend." Referen: Töpler I-Breslau. — 2. „Der Staat deckt für die Lehrer in den Städten, denen die auswärtige Dienstzeit nicht angerechnet wird, den desfallsigen Ausfall in ihrem Gehalte aus Staatsmitteln, sofern die Städte nicht mit Zwangsmaßregeln dazu angehalten werden können." Ref. Mende-Erfurt. — 3. „Der geschäftsführende Ausschuß möge die nöthigen Schritte thun, daß die Zuständigkeit des Gerichtshofes für Entscheidung der Competenzconflicte auch auf Strafsachen ausgedehnt werde, oder es soll das Gesetz vom 13. Februar 1854 wieder in Anwendung kommen." — 4. „Der Vorstand des preußischen Landes-Lehrervereins möge eine Commission ernennen, welche das Interesse der unter Aufsicht des Staates stehenden Wittwen- und Waisenkassen zu fördern hat. — 5. „Antrag beim Kultusminister, dem Lehrer Sitz und Stimme in der Schulverwaltung zu gewähren." Ref. Lahn-Stolpe. — 6. „Besprechung über Localschul-Inspection." — 7. Wünsche in Beziehung auf unsere Vereinsarbeit." Ref. Hohenstein-Brandenburg. — 8. Das Verhältniß der Curatoren der Provinzial-Wittwenkasse zu den diese verwaltenden Behörden." Ref. Smid-Leer. — 9. „Antrag auf Erlaß einer Petition, betreffend den Wegfall des 25 % Gehaltsabzuges bei Gehaltsverbesserungen." Ref. Töpler I-Breslau. — 10. „Haben die Volksschullehrer Wohnungsgeldentschädigung zu beanspruchen?" Ref. Kuhlo-Bielefeld. — 11. Antrag Schlesiens: „Die Vertretung der Provinzialverbände im Landesverein ist nach Maßgabe der Mitgliederzahl zu regeln." — 12. „Regelung der Zahlungspflicht der einzelnen Verbände."

Nach Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung der Lehrmittel in den Prachträumen des Knaben-Mittelschulgebäudes, welche das Schönste und Beste aus dem überaus reichen Lehrmittelschatz der städtischen Schulen bildet und mit welcher auch eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Handfertigkeitsschulen verbunden ist, wurde um 6½ Uhr die Vorversammlung durch den Vorsitzenden des deutschen Lehrervereins Lehrer Tiersch-Berlin mit warmen Dankesworten für dies zahlreiche Erscheinen und für die gastliche Aufnahme seitens der Behörden und Bürgerschaft Görlitz's eröffnet. Seitens des Ortsausschusses wurde die Versammlung von Herrn Weise-Görlitz mit freundlichem Willkommen begrüßt. Zweck der Vorversammlung war besonders die Vorschlagswahl des Vorstandes der Hauptversammlungen. Zum ersten Vorsitzenden soll Tiersch-Berlin, zum zweiten Töpler I-Breslau und zum dritten Beeger-Leipzig, zu Beisitzern Weise-Görlitz und Hohenstein-Brandenburg in Vorschlag gebracht werden. — Eine längere Debatte rief sodann die Feststellung der Tagesordnung für die beiden Hauptversammlungen am 3. und 4. Juni hervor. Hierauf erfolgte Schluß der Vorversammlung. — Im Garten resp. Saale der prächtig belegenen Actienbrauerei fand eine zahlreich besuchte gesellige Zusammenkunft und Concert der Stadtcapelle statt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

—g. **Schkeuditz**, 1. Juni. (Grober Unfug und Sachbeschädigung.) Vor einigen Tagen wurde ein auf dem Rittergutsfelde zu Wehlitz liegender, ca. 16 Ctr. schwerer eiserner Pflug im Werthe von 300 ℳ in ein in der Nähe befindliches, 7 Fuß tiefes Futterloch geworfen, wodurch eine eiserne Walze an demselben zerbrochen und dem Besitzer ein Schaden von mindestens 30 ℳ erwachsen ist. Als Thäter sind 3 Burschen ermittelt, welche sich nächstens vor dem hiesigen Schöffengericht dieserhalb zu verantworten haben werden.

□ **Schkeuditz**, 3. Juni. (Luftballon.) Vorgestern Abend gegen 7 Uhr hatten wir das seltene Schauspiel, den ½ Stunde früher in Plagwitz-Leipzig aufgestiegenen Luftballon des Luftschiffers Opitz aus Berlin in nördlicher Richtung über unsere Stadt weggehen zu sehen. Derselbe war besetzt von dem Ebengenannten und einem Apotheker K. aus Leipzig, welcher letztere für 60 ℳ die Reise mitmachte. An der Schkeuditz-Wer-

---

auch, daß er Kraft und Stärke genug haben werde, entscheidende Loose zu werfen, wie sie ihm das Geschick auch darbieten würde.

In dieser behaglichen Stimmung traf er in der Hauptstadt ein, als die Zeit sich näherte, wo sein neuer Beruf beginnen sollte. Er fühlte sich nicht weniger sicher, ja beinahe überlegener in diesen Umgebungen, als draußen auf dem Lande. Früher hatte er nicht gerade gefunden, daß ein Abgeordneter an und für sich eine achtungerweckende Persönlichkeit sei, ja er hatte zuweilen in jugendlicher Weise ziemlich auf ihn herabgesehen als einen Mann mit etwas hoffnungslosen Aufgaben, die ernst zu nehmen sich ziemlich komisch ausmache.

Jetzt war es ganz anders. Er sah jetzt die Stellung von innen heraus und jetzt nahm sie sich weit würdiger und imponirender aus. Es war ihm, als ob er jetzt eine erhabenere Position einnehme, von der er einen überlegenen Blick nach allen Seiten hin werfen könnte. Er kam sich vor wie einer der Herren des Landes, als Träger eines Stückes Souveränetät, ja sogar wie ein Mann, der auf Aller Respect, ja Erkenntlichkeit Anspruch hatte, weil er das schwere Amt übernähme, Alles zum Besten zu leiten und zu regieren und die Fülle seiner Einsicht dem allgemeinen Wohl zuzuwenden.

Mit diesem angenehmen Bewußtsein wanderte der neue Abgeordnete in den Straßen umher, grüßte Freunde und Bekannte freundlich und deutete durch sein ganzes Wesen wohlwollend an, daß sich in ihrem ganzen Verhältniß nichts geändert hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188406051-15/fragment/page=0002

litz'scher Straße auf einem Gerstenstücke eines hiesigen Oekonomen ging der Ballon nieder und, da der Anker sofort faßte, in ruhiger Weise. Ein sofort herbeigeholter Wagen fuhr den Ballon demnächst nach Plagwitz zurück. Der dem Gerstenstücke zugefügte Schaden soll nicht unbedeutend sein und vom Besitzer Entschädigung beansprucht werden.

⨯ **Freyburg**, 3. Juni. Auch in diesem Jahre war unsere Stadt mit ihrer schönen Umgebung, während der Pfingsttage das Ziel vieler Touristen in größern Gesellschaften. Unter andern marschirte ein Turnverein aus Leipzig in ziemlicher Stärke gestern unter Trommelklang nach Jahns Grabe, um hier unter entsprechender Feierlichkeit einen Kranz den Manen des Turnvaters zu weihen.

Kreipitzsch bei der Rudelsburg, 1. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr hat ein Blitz, ohne zu zünden, ins hiesige Pächterhaus eingeschlagen, ein anderer in den Thurm der Rudelsburg, wobei der Strahl am Thurme herniederfuhr und einen Knaben aus der Umgegend von Camburg betäubte, ihm die linke Seite und das linke Bein lähmte, sowie ein faustgroßes Loch in den Rücken seiner Jacke brannte; einen Bauer aus derselben Gegend aber ebenfalls betäubte und niederstreckte, sodaß er fortwährend über Schmerzen im Gehirn klagte. Beide hatten sich um sechs Abends noch nicht erholt. Ein großes Glück war es, daß der Strahl nicht in die mit ca. 300 Studenten und ebenso viel anderen Besuchern der Burg angefüllten inneren Räumlichkeiten einschlug. — In Lasan bei Dornburg erschlug der Blitz einen Bauern und betäubte dessen Frau.

⨯ **Eilenburg**, d. 3. Juni. Auf bisher nicht ermittelte Weise gerieth am vergangenen Sonnabend in dem dem Herrn Grafen v. Mengersen gehörigen Noitzscher Schlage eine Partie Reißigholz in Brand, was von den Holzarbeitern glücklicher Weise sofort bemerkt und gelöscht werden konnte, sodaß eine große Gefahr für den ganzen Wald abgewendet wurde; circa 12 Raummeter Reißigholz sind verbrannt.

♁ **Roßla a. H.**, 2. Juni. (Verschiedenes.) Nach Einführung der neuen Kreisordnung wurde das hiesige gräfliche Polizeirathsamt aufgehoben und Herr Regierungsrath Räck als Regierungsrath nach Liegnitz versetzt. Durch seinen Weggang verloren in ihm sowohl das gräfliche Consistorium als auch die Wilhelmstiftung ihr weltliches Mitglied. Nachdem diese Stellen gegen sieben Jahre unbesetzt geblieben, sind dieselben jetzt von Sr. Erlaucht dem regierenden Grafen wieder besetzt worden und zwar ist Herr Staatsanwalt a. D. Schrader in Sangerhausen zum Mitgliede des gräflichen Consistoriums und Herr Amtsrichter Kassener in Kelbra zum Administrationsmitgliede der Wilhelmstiftung ernannt worden. — Trotz des am ersten Pfingstfesttage eingetretenen Gewitterregens war heute, wo sich der Himmel wieder aufgeklärt hatte, der Kyffhäuser und die Rothenburg, sowie die Ausflugspunkte des Südharzes doch sehr zahlreich besucht. Heute Mittag hatten auch die auf dem Kammergute des Nachbardorfes Bennungen als Feldarbeiter beschäftigten Polen einen Festausflug nach dem Kyffhäuser unternommen. Ein Waghals unter ihnen kletterte dabei auf den Mauertrümmern der alten Burgruine umher, kam zu Falle und zog sich bei dem Sturze in die Tiefe so erhebliche Verletzungen zu, daß er auf einem aus Bennungen herbeigeholten Wagen zurück befördert werden mußte. — Die Kirschernte wird in der goldenen Aue eine sehr reiche werden; die Zweige hängen übervoll voll. Die andern Obsternten (Birnen, Aepfel, Zwetschen) dagegen haben nur dürftigen Behang. Die Feldfrüchte stehen überall ausgezeichnet.

S. **Erfurt**, d. 3. Juni. (Der hiesige Lutherdenkmalverein) versendet jetzt seinen ersten Jahresbericht, welcher außer dem Verzeichniß der für das Denkmal eingegangenen Beiträge auch das Gutachten des Herrn Geh. Oberbaurath Prof. Adler zu Berlin über den für das Lutherdenkmal geeignetsten Platz enthält; als solcher wird das untere (östliche) Ende des Angers bezeichnet, also der Platz zwischen der Post, dem römischen Kaiser und der Commandantur. Möge das Denkmal bald zu Stande kommen.

S. **Erfurt**, 3. Juni. Da der viel besprochene große Umbau des hiesigen Bahnhofes in diesem Jahre noch nicht begonnen werden kann, so soll einstweilen, um das dringendste Bedürfniß zu befriedigen, für die Züge der Strecke Erfurt-Sangerhausen-Magdeburg ein neuer Perron angelegt werden. Zu dem Zwecke ist bereits das Enteignungsverfahren gegen ein benachbartes Grundstück eingeleitet worden. Sehr wünschenswerth wäre es auch, wenn die Perrons unseres Bahnhofs endlich eine Bedachung erhielten, namentlich der neue Perron wird soweit vom Empfangsgebäude entfernt sein, daß das Publikum bei Regenwetter in sehr große Verlegenheiten kommt.

Aus Thüringen, 31. Mai. Ein Bauer aus einem Dorfe bei Steinach, dem aus seinem Forste verschiedentlich Holz gestohlen war, wollte die Diebe selbst verscheuchen, nachdem er bei Gericht sein vermeintliches Recht nicht finden konnte. Kürzlich traf er denn auch, mit einem scharf geladenen Gewehr bewaffnet, fünf Personen in seinem Walde, die Holz stehlen wollten. Der wüthende Mann feuerte nun auf die sofort bei seinem Anblick fliehenden Menschen und verwundete drei davon und einen so schwer, daß derselbe hoffnungslos darniederliegt. Der schon bejahrte, aber noch so hitzige Thäter wurde verhaftet. — Vor etwa zehn Jahren wurde im reußischen Oberlande eine fahrende Post beraubt. Ein Passagier hatte während der Fahrt die Sitzbänke durchbrochen, um zu dem Gelaß zu gelangen, in welchem die Brief- und Werthbeutel sich befinden. Mit den erbeuteten Sachen war er flüchtig geworden. Jetzt hat man wahrscheinlich einen Theil dieser damals geraubten und von dem Räuber vergrabenen Postsendungen wieder gefunden. Kürzlich entdeckten nämlich bei Gottesgrün an der Hirschberg-Schleizer Chaussee mehrere Frauen beim Moossuchen im dichten Walde ein Packet Postsachen, Briefe, Postanweisungen, Packetadressen, Zeitungen 2c.; die Sendungen sind ganz verwittert, so daß das Papier beim Berühren auseinander fällt. Die Zeitungen sind vom 18. April 1874 datirt, die Postanweisungen in der Thalerwährung ausgestellt u. s. w. Der Räuber hat damals die Sachen wohl als werthlos fortgeworfen und haben dieselben so lange in dem dichten Walde unentdeckt gelegen.

♂ **Cöthen**, den 3. Juni. (Kind ertrunken.) In dem nahe gelegenen Dorfe Porst ertrank heute Vormittag 10½ Uhr die ca. 2 Jahre alte Tochter des Arbeiters Glehe in einem mit Wasser gefüllten Chausseegraben. Die hinzugekommene Großmutter des Kindes konnte nur noch dessen Leiche aus dem Wasser heraus ziehen.

♂ **Cöthen**, den 3. Juni. (Unglücksfall.) Auf eine schreckliche Weise ist am 31. Mai der Schaffner Lautenschläger aus Magdeburg während der Ausübung seines Berufes ums Leben gekommen. Derselbe begleitete den Abends ¾7 Uhr von hier nach Magdeburg abgelassenen Personenzug. Der Zug hatte soeben die Station Wulfen verlassen, als L., jedenfalls um die Billete zu koupiren, von dem Trittbrette eines Waggons nach dem eines andern hinüberschritt. Dabei fehlgetreten, stürzte er nieder, hielt sich jedoch krampfhaft am Zuge fest und wurde eine kurze Strecke fortgeschleift, bis er von einem Rade erfaßt wurde. Er wurde über den rechten Arm und die Brust hinweg derartig überfahren, daß der Körper vollständig in zwei Theile zertrennt worden ist und der Tod auf der Stelle eintrat.

⨯ **Bernburg**, den 2. Juni. (Kirchenraub.) Heute, 2 Uhr Nachts, wurde in der hiesigen katholischen (Bonifacius-) Kirche ein Einbruchsdiebstahl verübt. Ein vor Kurzem aus Braunschweig entlassener, aus Ballenstedt stammender Sträfling stieg durch ein Kirchenfenster, nachdem er die Scheiben desselben zertrümmert, in die Kirche ein, öffnete gewaltsam einen hinter dem Altare befindlichen Schrank und nahm daraus eine Monstranz und einen Kelch. Beide Gegenstände bog oder stampfte er zu einem Klumpen zusammen, legte diesen in ein Taschentuch und suchte damit zu entkommen. Von einem Nachtschutzmann bemerkt und angehalten, warf er seine Beute weg, suchte das Weite und verschwand schließlich in einem Versteck. Nach längerem Suchen fand man ihn jedoch und wies ihm bis auf Weiteres ein unfreiwilliges Quartier an.

* **Altenburg**, den 2. Juni. Der heute hier versammelte ständige Ausschuß des Juristentages hat beschlossen, daß die nächste Versammlung des Juristentages am 11., 12. und 13. September d. J. in Würzburg stattfinden soll. Begrüßungsabend Mittwoch, 10. September.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen.

Hofmann, Hauptm. aggreg. dem 2. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 27, als Comp.-Chef in das Oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91 einrangirt. — Aldentortt, Hauptm. à la suite des Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 26, unter Versetzung zum 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30, à la suite desselben, und unter Belassung in seinem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium. — v. Bonin, Pr.-Lt. vom 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71 ein Patent seiner Charge verliehen. — Hellberg, Zeuglt. von der Gewehrfabrik in Erfurt, zum Art.-Depot in Köln.

Verkehrsnachrichten.

— In Köln ist die englische Post vom 31. Mai früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, am Sonntag ausgeblieben. Grund: Schiff nebst Post 67 Minuten Verspätung in Ostende. Zug von Ostende 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags, 90 Minuten Verspätung in Verviers.

— Der Postdampfer „Gellert" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, am Sonnabend Nachmittag in New-York eingetroffen.

— Der Lloyddampfer „Mars" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien am Montag in Triest eingetroffen.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

vom 3. Juni 1884.

Granulated	—.— ℳ	incl.
Krystallzucker I.	—.— ℳ	incl.
Krystallzucker II.	—.— ℳ	incl.
Kornzucker von 96%	24.60—25.00 ℳ	excl.
Kornzucker von 95%	23.80—24.00 ℳ	excl.
Kornzucker von 94%	— ℳ	excl.
Kornzucker 88% Rend.	23.30—23.50 ℳ	excl.
Nachproducte 88—92%	18.00—20.20 ℳ	excl.

Tendenz Vormittags 10½ Uhr: Unverändert; der Festtage wegen geschäftslos.

Raffinade — ℳ.
Melis 31.00—31.25 ℳ.
Gem. Raffinade 29.50—31.00 ℳ.
Gem. Melis I. 29.00 ℳ.
Tendenz: Fest.
Kartoffelspiritus per 10,000 l=% loco ohne Faß 51.00 bis 51.50 ℳ.

Marktberichte.

Magdeburg, den 3. Juni. Landweizen 180—185 ℳ, Weiß- — ℳ, glatter engl. Weizen 172—178 ℳ, Rauhweizen 163—170 ℳ, Roggen 144—154 ℳ, Chevaliergerste — ℳ, Landgerste — ℳ. Hafer 142—157 ℳ pr. 1000 kg.

Nordhausen, den 3. Juni. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 16,80—18,00 ℳ. Roggen 15,60—16,50 ℳ. Gerste 16,00—18,00 ℳ. Hafer 15,50—17,00 ℳ. Erbsen — ℳ. Speisebohnen — ℳ. Linsen — ℳ. Kartoffeln 3,80—4 ℳ. Stroh 4,25—4,75 ℳ. Heu 7—8 ℳ. (Pro 1 Kilogr.) Rindfleisch 1,10—1,30 ℳ. Schweinefleisch 1,00—1,20 ℳ. Kalbfleisch 0,80—0,90 ℳ. Hammelfleisch 1—1,10 ℳ. Geräucherter Speck (hiesiger) 1,40—1,60 ℳ. Butter 2,00 ℳ. Tafelbutter 2,40—2,60 ℳ. (à Schock) Eier 2,40—2,60 ℳ. Käse 4—4,50 ℳ.

Berlin, den 3. Juni. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco still, Termine matt, gekündigt 125000 Ctr. Loco 165—204 ℳ nach Qual. bez., gelbe Lieferungsqualität 167,5 ℳ bez., Kündigungspreis 167,5 ℳ bez., per diesen Monat und Juni-Juli 168—167,25—167,5 ℳ bez., Juli-August 170,5—169,75—170 ℳ bez., August-September — ℳ bez., September-October 174 ℳ bez., October-November — ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco still, Termine ruhig, gekündigt — Ctr. Loco 140—153 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 145 ℳ bez., russischer 145—146 ℳ ab Boden und Kahn bez., inländischer — ℳ bez., Kündigungspreis — ℳ bez., per diesen Monat 145,75—145,5 ℳ bez., Juni-Juli 145—144,75—145 ℳ bez., Juli-August 144 ℳ bez., August-September — ℳ bez., September-October und October-November 144—143,75—144 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 135—200 ℳ nach Qualität bez., Futtergerste — ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco still, Termine fest, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 140—172 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 140 ℳ bez., pommerscher — ℳ bez., preußischer — ℳ bez., schlesischer — ℳ bez., russischer mittel — ℳ bez., guter — ℳ bez., feiner — ℳ bez., per diesen Monat 140,5 ℳ nom., Juni-Juli 139,5—139,75 ℳ bez., Juli-August 136,25—136,75 ℳ bez., August-September — ℳ bez., September-October 135 ℳ bez. — Mais per 1000 Kilogr. loco still, Termine —, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 127,5—135 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat — ℳ bez., Juni-Juli — ℳ bez., Juli-August — ℳ bez., September-October — ℳ bez., October-November — ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 180—230 ℳ bez., Futterwaare 157 bis 167 ℳ nach Qualität bez. — Oelsaaten per 100 Kilogr., gekündigt — Ctr. Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat 55,8 ℳ bez., Juni-Juli 55,5 ℳ bez., Juli-August — ℳ bez., August-September — ℳ bez., September-October 53,7 ℳ bez., October-November 54 ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. — ℳ bez., loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter, à 100% = 10,000%. Termine wenig verändert, gekündigt 770000 Liter. Kündigungspreis 50,8 ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und Juni-Juli 50,8—50,6—50,9 ℳ bez., Juli-August 51,4—51,3 bis 51,5 ℳ bez., August-September 52—51,9—52 ℳ bez., September-October 51—51,1 ℳ bez., October-November — ℳ bez., November-December — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 51—50,9 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 26,00—24,75, Nr. 0 24,50—22,75, Nr. 0 u. 1 22,00—21,00. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. brutto incl. Sack —, matt, gekündigt 2000 Ctr., Kündigungspreis 20 ℳ bez., per diesen Monat und Juni-Juli 20—19,95—20 ℳ bez., Juli-August, August-September und September-October 20 ℳ bez

Leipziger Produktenbörse vom 3. Juni. Weizen per 1000 Ko. netto loco hiesiger 183—190 ℳ bz., fremder 170—207 ℳ bz. u. Bf. Unverändert. Roggen per 1000 Ko. netto loco hiesiger 150—159 ℳ bz., fremder 150—155 ℳ bz. u. Bf. Gerste per 1000 Ko. netto loco hiesige 160—175 ℳ bz. u. Bf., geringe 140—155 ℳ bz. Hafer per 1000 Ko. netto loco hiesiger 150—160 ℳ bz., russischer 148—158 ℳ bz. Mais per 1000 Ko. netto loco amerikanischer und Donau 135 ℳ bz. Rüböl per 100 Ko. netto loco 56,50 ℳ bz., per Juni-Juli 56,50 ℳ Bf. Unverändert. Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 51,10 ℳ Gd. Höher.

Breslau, den 3. Juni. Spiritus pr. 100 Liter 100% per Juni-Juli 50.60 bez., August-September 51,70 bez., September-October 50,50 bez. — Weizen per Mai 187,00 bez. — Roggen per Juni 149,00 bez., Juli-August 150,00 bez., September-October 147,00 bez. — Rüböl per Juni 58,50 bez., Juli-August — bez., September-October 55,00 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, den 3. Juni. Weizen flau, loco 161,00—178,00 bez., per Juni-Juli 174,00 bez., per September-October 178,00 bez — Roggen matt, loco 130,00—146,00 bez., per Juni-Juli 141,00 bez., per September-October 141,00 bez. — Rüböl still, per Juni 55,00 bez., pr. September-October 53,70 bez. — Spiritus behauptet, loco 51,10, per Juni-Juli 51,20 bez., per August-September 52,30 bez., September-October 51,30 bez.

Hamburg, den 3. Juni. Weizen loco ruhig, auf Termine matt, per Juni-Juli 170,00 Br., 169,00 G., Juli-August 172,00 Br., 171,00 G. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, per Juni-Juli 133,00 Br., 132,00 Gd., per Juli-August 132,00 Br., 131,00 G. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 57½, per October 56½. — Spiritus ruhig, pr. Juni 41¼ Br., Juli-August 42¼ Br., pr. August-September 43¼ Br, September-October 43¼ Br. — Wetter: Schön.

Petroleum. **Berlin**, den 3. Juni. Petroleum 100 kg loco — ℳ bz., per diesen Monat 23,5 ℳ bz. — **Hamburg**. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,65 Bf., 7,55 Gd., per Juli 7,60 Gd., per August-Dezember 7,85 Gd. — **Bremen**. (Schlußbericht). Fest. Standard white loco 7,45, per Juli 7,60, per August 7,70, per August-Dezember 7,90. Alles Brief. — **Antwerpen**. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 18½ bz. u. Bf., per Juli 18¾ Bf., per August 19 Bf., per September-Dezember 19¾ Bf. Ruhig. — **New-York**, 2. Juni. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 77⅞ C.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 3. Juni 1,17 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Juni. Am Pegel 1,20 Meter über 0.

Börsennachrichten.

Berlin, den 3. Juni. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in schwacher Haltung mit niedrigeren Coursen auf fast sämmtlichen spekulativen Gebieten. Die Spekulation hielt sich mangels jeder äußeren Anregung sehr reservirt und es erhielten sich die Umsätze demgemäß in den engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Coursmeldungen lauteten sämmtlich matter und so stand auch der weitere Verlauf der Börse unter der nämlichen schwachen Tendenz. — Der Kapitalsmarkt erhielt sich in fester Tendenz bei stillem Geschäft in heimischen, festverzinslichen Werthen; fremde festen Zins tragende Papiere wiesen gleichfalls nur minimale Veränderungen auf. — Die Kassawerthe der übrigen Märkte erhielten sich ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. — Der Privatdiskont notirte 2½%. — Auf internationalem Gebiete gingen Kreditaktien einigermaßen lebhaft zu schwächerem Course um, auch Franzosen und Lombarden hatten eine Coursabschwächung zu verzeichnen, ihnen schlossen sich die übrigen auswärtigen Bahnen, Galizier, Elbethal, Nordwestbahn in weichender Bewegung an. — Von fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als abgeschwächt zu nennen, während Renten und Italiener eher Tendenz halten konnten, auch auf diesem Gebiete waren die Umsätze äußerst geringe. — Deutsche und preußische Staatsfonds waren wenig verändert, von inländischen Eisenbahnprioritäten waren 4% Stücke bevorzugt. — Von Bankaktien waren bei schwacher Gesammthaltung Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bankaktien als einigermaßen belebt zu niedrigerem Course zu nennen. — Inländische Eisenbahnen hatten unter Abgaben zu leiden, es sind als niedriger hauptsächlich Mecklenburger und Ostpreußen zu nennen. Der Umsatz in Montan- und Industriewerthen war bei schwacher Tendenz recht belanglos.

Course um 2½ Uhr. Still. Lombarden 251,50, Franzosen 531,50, Oesterr. Kreditaktien 513,50, Dortmunder Stamm-Prioritäten 73,50, Laurahütte 109,62, Darmstädter Bank 151,75, Deutsche Bank 150,50, Diskonto 197,12, Freiburger 115,75, Mecklenburger 197,75, Mainzer 108,75, Marienburg 69,87, Rechte Oderuferbahn 192,00, Oberschlesische 272,20, Ostpr. Südbahn 98,00, Galizier 119,75, Elbethal 333,50, Oesterr. Nordwestbahn 300,50, Gotthard 105,00, Buschtehrader Bahn 82,37, Rumänier 104,37, Oesterr. Papierrente 67,12, Oesterr. Silberrente 67,87, 1860er Loose 121,00, Italiener 95,87, Russen alte 91,25, Russen 1880er 75,37, Oesterr. Goldrente 85,37, 4% Ung. Goldrente 76,25, Russ. Noten 204,00, Russ. Orient II. 58,00, do. III. 58,75, Neueste Russen 91,00, Lübeck-Büchen 163,75, Egypter —,—, Russ. Bank f. auswärtigen Handel 69,50, Tabacksaktien 112,00.

Telegraphische Depeschen.

Klausenburg, 2. Juni. Als der Kandidat der liberalen Partei, Hegedues, der heute hier eingetroffen und am Bahnhofe festlich empfangen worden war, seinen Einzug in die Stadt hielt, wurden die Wagen, in denen sich Hegedues mit seinen Anhängern befand, von einer angesammelten, den untersten Bevölkerungsschichten angehörigen Menge mit Steinen beworfen. Die Zahl der durch Steinwürfe verletzten Personen wird auf 60 angegeben.

Klausenburg, 3. Juni. Anläßlich der gestrigen tumultuarischen Vorgänge sind 5 Personen, darunter ein Mitarbeiter des Journals „Ellenzek" verhaftet worden. Außerdem wurden drei Studenten wegen Aufreizung in Anklagezustand versetzt, jedoch auf freiem Fuß belassen.

Paris, 2. Juni. Aus Hue von heute wird gemeldet, der Vertrag mit Hue sei im Prinzip angenommen, die Unterzeichnung desselben werde erfolgen, sobald die damit zusammenhängenden Nebenfragen geregelt seien. Das Befinden des erkrankten Königs von Hue habe sich gebessert.

Paris, 3. Juni. Der Konseilpräsident Ferry hat dem Ministerrathe eine Depesche des französischen Gesandten Patenotre mitgetheilt, welche bestätigt, daß der Kaiser von Annam den Vertrag mit Frankreich im Prinzip angenommen habe. — Die hier umlaufenden Gerüchte von dem Abbruch der Verhandlungen mit England über die egyptische Konferenz werden in Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet.

Petersburg, 2. Juni. Nach einer Meldung aus Taschkent ist in dem Kreise Kuramin ein großer, eine Länge von 15 Werst und eine Breite von 7 Werst einnehmender Heuschreckenschwarm mit dem Aufgebote von mehr als 20000 Menschen vernichtet worden.

Petersburg, 3. Juni. Wie die russische „St. Petersburger Zeitung" meldet, hat die Kommission zur Erörterung der Lage derjenigen Eisenbahnen, welche der Regierung beträchtliche Geldsummen schulden, den Beschluß gefaßt, eine gerichtliche Liquidation dieser Eisenbahnen zu vermeiden und den Erwerb derselben durch den Staat zu empfehlen, sofern das für den Reichsschatz vortheilhaft erscheint.

Nisch, 3. Juni. Der aus 35 Mitgliedern bestehende große Steuerausschuß der Skupschtina hat mit 33 gegen 2 Stimmen die Regierungsvorlage im Prinzipe angenommen; von den beiden dagegen stimmenden Mitgliedern wurde die Zustimmung an große Vorbehalte geknüpft.

Taschkent, 3. Juni. Zur Erforschung des Weges von Buchara nach Merw via Tschardshui sind zwei Offiziere entsendet worden, denen sich der Forschungsreisende Regel angeschlossen hat. Dieselben sollen auf einem anderen Wege und zwar über Burdalyk nach Buchara zurückkehren.

New-York, 2. Juni. Die am 1. d. fällig gewesenen Coupons und Zinsen der Reading Consolidated Mortgage Bonds werden von der Bank in Philadelphia eingelöst, die Zinsen auf die Income Mortgage Bonds, die 86 000 Dollars betragen, werden nicht bezahlt. Für die Reading Railway Company sollen heute Nachmittag Einnehmer ernannt werden.

New-York, 2. Juni. Für die Reading Railway Company sind 3 Einnehmer ernannt worden, unter denselben befindet sich der Präsident der Gesellschaft, Keim. — Die Bankfirma Fisk und Hatch hat ihre Zahlungen wieder aufgenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188406051-15/fragment/page=0003

Berliner Börse v. 3. Juni.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,30bz
Preuß. Staats-Anleihe	4½	103,20bz
do. do. consol.	4	103,10G
do. do. von 1868	4	101,60bzG
do. Staatsschuldscheine	3½	99,75bz
do. Staats-Präm.-Anl.	3½	138,60B
Kurh. 40 Thlr.-Loose Mk. p. St.	fr.	295,00bz
Pfandbriefe. Berliner	5	109,00G
do.	4½	105,70G
do.	4	101,70bzG
Kur- und Neumärkische	4	102,00G
Landsch. Centr.-Pfandbr.	4	102,20bz
Ostpreußische	4	101,90G
Pommersche	4	102,00G
Posensche neue	4	101,70G
Sächsische	4	— —
Schlesische neue	4	— —
Westfälische	4	101,90G
Westpreußische	4	101,90bz
do. Neuland II.	4	101,90bz
Rentenbriefe. Kur- und Neumärkische	4	101,60G
Pommersche	4	101,60bz
Posensche	4	101,50G
Preußische	4	101,50bz
Rheinische und Westfäl.	4	101,80G
Sächsische	4	101,70B
Schlesische	4	101,60bzG
Badische Prämien-Anleihe	4	131,50B
do. 35-Fl.-Loose Mk. p. S.	fr.	228,00B
Bayerische Prämien-Anleihe	4	134,50bz
Braunschw. 20 Thlr. L. Mk. p. S.	fr.	97,00B
Cöln-Mind. Prämienscheine.	3½	Ziehung
Dessauer Prämien-Anleihe	3½	124,50bzB
Hamb. 50 Thlr.-L. Mk. p. St.	3	187,50G
Lübecker Pr.-Anl. Mk. p. St.	3½	— —
Meining. 4-Thlr.-L. Mk. p. St.	fr.	26,50bz
Oldenburg. Loose Mk. p. St.	3	149,90bz
Sächsische Renten von 78	3	83,40bz
do. landw. Pfandbr.	4½	— —
do. do.	4	— —

Ausländische Fonds.

(Bei den mit * versehenen Papieren bedeutet der Cours Mk. p. St.)

Oesterr. Silberrente	4 1/5	67,90B
do. Papierrente	5	— —
do. Goldrente	4	85,70bz
do. Credit-Loose*	fr.	311,50G
do. Loose von 60	5	121,00bzB
do. Loose von 64*	fr.	Ziehung
Ruff. Engl. Anleihe von 70	5	91,60bz
do. do. von 70	5	— —
do. do. von 71	5	91,40bz
do. do. von 71	5	91,40bz
do. do. von 72	5	91,40bz
do. do. von 72	5	91,40bz
do. do. von 75	4½	83,10G
do. do. von 77	5	96,35bz
Russische von 80	4	75,55bz
do. I. Orient-Anleihe	5	58,90G
do. II. Orient	5	58,10bz
do. III. Orient	5	58,75bz
do. Prämien 64.	5	140,25bz
do. Prämien 66.	5	134,00bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	88,75bz
do. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	80,40bz
do. Pol. Schatz-Oblig.	4	— —
Amer. fund. Anleihe	4½	— —
Gömörer	5	101,70B
Italienische Rente	5	95,80G
Rumänische	8	110,30G
do. do.	8	110,30G
do. do.	6	104,40bz
Türkische Loose*	fr.	39,00bzB
Ungar. St.-Eisenbahn-Act.	5	99,25bz
do. Ostbahn I. Em.	5	80,50bz
do. do. II. Em.	5	99,50bz
do. Goldrente	6	102,60bzG
do. do.	4	76,60bz
do. Papierrente	5	74,00G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende	1882	1883	
Aachen-Mastricht	2¼	—	59,80bz
Altona-Kiel	9½	9 1/5	237,30G
Amsterdam-Rotterdam	7½	8	146,50bzG
Aussig-Teplitz	14¾	14½	265,90B
Berlin-Dresden	0	0	22,40bzG
Berlin-Hamburg	19½	—	437,20G
Böhm. Westbahn gar.	7½	7½	130,50bz
Breslau-Schweidnitz-Freib.	4⅚	4½	115,75B
Buschtiehrader B.	2¾	3¾	82,40bz
Crefelder Eisenbahn	6	—	112,75bz
Dortmund-Enschede	2 1/5	2½	61,50bzG
Dux-Bodenbach	7½	9	145,10bz
Elisabeth-Westbahn gar.	5	—	98,50G
Gal. Carl-Ludwigbahn gar.	7,74	7,02	119,70bz
do. per ult.	7,74	7,02	119,75bz
Gotthardbahn vollgez.	2½	2½	105,30bz
do. per ult.	2½	2½	104,00bz
Halle-Sorau-Guben	0	0	50,10B
Kaschau-Oderberg	4	—	62,00G
Kronprinz-Rud. (gar.)	4½	4½	75,20bz
Kursk-Kiew (gar.)	7,93	—	140,90B
Lüttich-Limburger	0	0	13,90bz
Mainz-Ludwigshafen	3 4/5	4 1/5	108,75G
Marienburg-Mlawka	6	2	70,00bz
do. per ult.	6	2	69,00bz
Mecklenb. Fr.-Fr.-B.	8½	9 1/5	197,50bz
Niederschles.-Märkische	4	4	100,75G
Nordhausen-Erfurt	0	0	60,25G

Dividende	1882	1883	
Oberschlesische	11½	10½	272,20B
do. per ult.	—	—	— —
do. Lit. B. (3½%) gar.	11½	10½	194,75G
Oestr. Nordw. (Mk. p. St.)	4 3/20	4 3/10	301,20G
Oestr. St.-Bahn (Mk. p. St.)	6⅖	—	533,00bz
Oestr. Südb. (Mk. p. St.)	1	1 1/5	253,00bz
Ostpreuß. Südbahn	4	5⅚	97,50B
Posen-Creuzburg	0	0	32,60G
Rechte Oder-Uferbahn	8¾	7⅖	191,90B
do. per ult.	—	—	— —
Reichenb.-Pardubitz	3,81	—	63,25bz
Rheinische	6½	6½	— —
do. Lit. B.	4	4	103,10bz
Ruff. Staats-B. (5% gar.)	7,38	—	130,50bz
Ruff. Südwestb. (5% gar.)	5	—	58,75bz
Saalbahn	0	0	66,75G
Schweizer Centralb.	4	4	95,75bz
Schweizer Nordostbahn	0	—	55,30G
Stargard-Posen	4½	4½	102,40G
Thüringische Lit. A.	8½	8½	217,50G
Ungar. Galiz. (gar.)	5	5	71,00bz
Warschau-Wien Mk. p. St.	5⅚	—	226,50bz
Weimar-Gera (4½% gar.)	4½	4½	44,00G
Werra-Bahn	4½	—	104,25bz

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Actien.

Bei den mit * versehenen Papieren existirt keine Verbindlichkeit zu event. Nachzahlung der Prioritäts-Zinsen.

Berlin-Dresden	0	—	48,00bzG
Halle-Sorau-Guben	5	—	117,13bz
Marienburg-Mlawa	5	—	111,60bz
Münster-Enschede	0	—	27,40bz
Nordhausen-Erfurt	4	5	114,20G
Ostpreuß. Südbahn	5	5	116,50bz
Posen-Creuzburg	3,85	—	— —
Rechte Oder-Ufer*	8¾	7⅖	— —
Saalbahn*	2⅚	—	102,50G
Weimar-Gera*	0	—	72,40G

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4	99,00G
Bergisch-Märk. I. u. II. S.	4½	103,75B
do. IV. Ser.	4½	103,40G
do. V. Ser.	4½	103,40G
do. VI. Ser.	4½	104,50bz
do. VII. Ser. conv.	4½	103,60bzG
do. VIII. Ser.	4½	103,30bzG
do. IX. S. (v. 85 kündb.)	5	102,60G
do. Hessische Nordbahn	4½	103,50B
Berlin-Anhalt I. u. II. Em.	4½	103,25G
do. Lit. B.	4½	103,25G
do. Oberlausitzer	4½	— —
Berlin-Dresden (gar.)	4½	103,50G
Berlin-Görlitz conv.	4½	103,20bzB
do. Lit. B.	4½	103,20bzB
do. Lit. C.	4½	103,20bzB
Berlin-Hamb. I. u. II.	4	— —
do. III. Em. conv.	4½	103,75B
Berlin-Ptsd.-Magd. A. B. C.	4	101,90bz
do. Lit. D.	4½	103,30G
do. Lit. E.	4½	103,30G
do. Lit. F.	4½	103,30G
Berlin-Stettin II. u. III. E.	4	102,00B
Bresl.-Freib. Lit. D. E. u. F.	4½	103,30G
do. Lit. G.	4½	163,30G
do. Lit. H.	4½	103,30G
do. Lit. I.	4½	103,30G
do. Lit. K.	4½	103,30G
do. von 1876	5	102,75G
do. von 1879	5	— —
Cöln-Mind. II. E. de 1853	4	101,80G
do. III. Em. Lit. A.	4	201,80G
do. IV. Em.	4	101,80G
do. VI. Em.	4½	103,75bzG
do. VII. Em.	4½	103,25bz
Halle-Soran-Guben (gar.)	4½	103,25G
do. do. Lit. C. (gar.)	4½	103,25G
Märkisch-Posen	4½	— —
Magdeburg-Halberstadt	4½	103,25G
do. Leipzig Lit. A.	4½	104,75bz
do. do. Lit. B.	4	— —
do. Wittenberge	3	85,50G
Mainz-Ludw. unk. v. 1886	5	102,60G
do. conv.	4	— —
do. von 1881	4	— —
Niederschl.-Märk. I. Ser.	4	101,20G
do. II. Ser.	4	— —
do. Obl. I. u. II. Ser.	4	101,20G
Nordhausen-Erfurt	4½	— —
do.	4	— —
Oberschl. Lit. E. (gar.)	3½	— —
do. Lit. F. (3½% gar.)	4½	— —
do. Lit. G.	4½	103,40G
do. Lit. H. (4% gar.)	4½	103,40G
do. Em. von 79	4½	— —
do. Em. von 80	4½	103,50G
Ostpreuß. Südbahn	4½	— —
Rechte Oder-Ufer	4½	103,60B
do. do.	4	102,00G
Rheinische	4	— —
do. 69, 71, 73 conv.	4½	103,30G
Thüringer I. Ser.	4	101,80G
do. III. Ser.	4	101,80G
do. IV. u. V. Ser.	4½	103,90B
do. VI. Ser.	4½	103,90B
Weimar-Gera	4½	101,25B
Werrabahn	4½	101,00G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Böhmische Nordbahn	4	94,00bz
Dux-Bodenbach II. Em.	5	86,60bz
do. III. Em. (in Goldw.)	5	104,60G
Dux-Prag I. Em.	fr.	— —
Elisabeth-Westb. 72 (gar.)	4	96,60bzB
Gal. Carl-Ludwsb. (gar.)	4½	83,75bz
Kaschau-Oderberg (gar.)	5	83,80bzG
do. Gold-Prior. (gar.	5	102,80G
Lemb.-Czernow. II. (gar.	5	84,80B
do. III. (gar.	5	83,00bzG
do. IV. (gar.	5	82,75G
Oesterr. Staatsbahn (gar.)	3	391,90bz
do. do. v. 1874 (gar.)	3	386,75bz
do. Ergänz.-Netz (gar.)	3	382,25bzG
Oesterr. Nordwestbahn (gar.)	5	87,10bzG
do. do. (Lit. B.)	5	86,25G
do. do. (Gold-Pr.)	5	105,10G
Oesterr. Südb. (2 Fr. Steuer)	3	302,25bz
do. do. Obl. (gar.)	5	103,10bzG
Reichenb.-Pard. Gold-Pr.	5	103,00G
Rudolfsbahn IV. E. 72 (g.)	5	— —
Ungar. Nordostbahn (gar.)	5	81,20B
do. Goldpriorit. (gar.)	5	100,90bzG
do. Ostb. I. Em.	5	80,50G
do. do. II. Em.	5	99,50bz
Baltisch-Port (indir. gar.)	5	93,80bz
Brest-Grajewo	5	92,20G
Charkow-Azow (gar.)	5	97,10G
Große Russ. Eisenb. (gar.)	3	69,60B
Jelez-Orel (gar.)	5	96,75G
Jelez-Woronesch (gar.)	5	— —
Kazlow-Woronesch (gar.)	5	101,00bzG
do. do. (Obl.)	5	87,50bz
Kursk-Charkow (gar.)	5	97,25B
Kursk-Charkow-Azow (Obl.)	5	88,90bz
Kursk-Kiew (gar.)	5	102,25G
Mosko-Rjäsan (gar.)	5	— —
Mosko-Smolensk (gar.)	5	98,70bzB
Rjäsan-Kozlow (gar.)	5	103,00G
Rybinsk-Bologoye	5	87,25B
do. do. II. Em.	5	76,10bzG
Schuja-Ivanova (gar.)	5	97,70bz
Warschau-Terespol (gar.)	5	— —
Warschau-Wien II. Em.	5	103,40G
do. do. V. Em.	5	101,40bz
Gotthardbahn I. Ser.	5	101,30G
do. II. Ser.	5	102,90G
do. III. Ser.	5	103,80G

Bank- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% ab 1/1, ausgenommen Reichsbank (4½%).

Dividende	1882	1883	
Amsterdamer Bank	7½	7½	133,50G
Anh.-Dessauer Landesbank	6½	7	118,30bz
Bank des Berliner Kassenv.	10	5½	131,75bz
B. f. Sprit- u. Prod.-Hand.	5½	4	75,25G
Berlin. Handels-Ges.	—	7	131,00G
Berliner Makler-Verein	9	6¾	109,50G
Börsen-Handels-Verein	12	10	144,00B
Braunschweigische Bank	5⅔	5	103,50B
Braunschw. Cred.-Anstalt	6	6	107,10G
Breslauer Disconto-Bank	5¼	5	91,25G
Breslauer Wechslerbank	6⅔	5⅓	98,50G
Cob.-Goth. Cred.-Gesellsch.	2½	3	80,00G
Darmstädter Bank	8¼	8¼	152,10bz
do. per ult.	8¼	8¼	152,00bz
Darmstädter Zettelbank	5½	5⅙	112,50G
Deutsche Bank	10	9	150,40bz
do. per ult.	10	9	150,00bz
Deutsche Eff.-Bk. (40% E.)	10	9	126,50G
Deutsche Genoss.-Bank	7½	7½	132,50G
Deutsche Nationalbank	7	5	106,00G
Disconto-Gesellschaft	10½	10½	196,90bz
do. per ult.	10½	10½	196,60bz
Dresdener Bank	8	8	125,50bz
Effect.-Maklerb. (50% E.)	14	7	106,50G
Geraer Bank	5	5	92,25G
Geraer Hand.- u. Cred.-B.	5½	5½	93,25G
Gothaer Privatbank	7⅔	6	118,75G
Hannoversche Bank	5,8	5½	115,00G
Leipziger Credit-Anstalt	9⅔	10	176,50B
Leipzig. Disconto-Gesellsch.	7	7	111,40bz
Magdeburger Bankverein	5¼	6	112,00B
Magdeburger Privatbank	6	9	117,25bz
Maklerbank	11	9	128,50G
Meininger Creditbank	5½	5¼	94,10B
Nationalb. f. D. (50% E.)	6½	5½	97,60G
Norddeutsche Bank	8½	8⅓	158,00G
Oesterr. Credit (Mk. p. St.)	9⅜	8⅓	513,50bz
Oldenb. Sp. u. Leihb. (40% E.)	15	7	159,00G
Preuß. Immob. B. (60% E.)	8	7	112,50G
Reichsbank	7,05	6¼	146,50G
Sächsische Bank	5⅚	5½	120,75G
Schaaffhaus. Bankverein	4	4	90,75G
Schlesischer Bankverein	6	5½	104,80B
Weimarische Bank	5	5	88,50G

Hypothekenbank-Actien.

Braunschw.-Hannover	4	4⅓	82,10G
Gothaer Grundcredit-B.	4	0	30,10bz
do. junge (40% E.)	5	0	64,90G
Preuß. Bodencredit-Bank	6⅔	5½	104,10G
do. Centr. (40% E.)	8¾	8¾	128,50G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	5	5	90,25G
Südd. Boden-Creditbank	6½	6	138,75G

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	101,25B
Braunschweig-Hannover	4½	101,60G
do. do.	4	98,75G
Deutsche Hyp.-B. (Berlin)	4½	103,00bzG
do. do.	4	99,80B
Gothaer Prämien I. Abth.	5	Ziehung
do. do. II. Abth.	5	Ziehung
do. rückzb. m. 110	4½	91,50G
Krupp'sche neue rzb. à 110	5	111,40B

	Zf.	
Meininger Prämien	4	116,80G
Nordd. Grund-Cred.-H.-Br.	5	100,50G
Oesterr. Boden-Cred. Gold	4½	— —
Pommersche rz. à 110	5	105,25bz
Preuß. Bd. unkb. rzb. à 110	5	111,10G
do. V. u. VI. S. rzb. à 100	5	102,80bz
do. rückzb. à 115	4½	110,30bz
do. rückzb. à 100	4	99,50bzG
do. Central-Bod.-Credit unk. Pfdbr. rzb. à 100	5	101,70B
do. do. rzb. à 110	4½	110,60G
do. do. rzb. à 100	4	100,70bz
do. kdb. do.	4	101,00G
Pr. Hyp.-B. unkdb. rzb. à 120	4½	109,50B
do. do. rzb. à 110	5	108,70bzG
do. do. rzb. à 100	4	99,00bzG
Stettin. Nat.-Hyp.-Credit	5	100,60G
do. rzb. m. 110	4½	104,20bzG
do do. rzb. m. 110	4	99,00bzG
Süddeutsche Boden-Credit	4	100,50bzG

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß überall 4%, ausgenommen Leopoldshaller Stamm-Pr. 5%.

Bei den Gesellschaften, deren Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, verstehen sich die Dividenden für das zuletzt abgelaufene Geschäftsjahr.

Dividende	1882	1883	
Ahrensche Brauerei	3½	—	79,00bz
Anh. Masch.-B.-A.	4	6	96,50B
Berlin-Anhalt. Masch.	7	—	116,25B
Berl. Masch. Schwartzk.	6	—	215,50bz
Berliner Unionsbrauerei	2½	—	98,90B
Böhm. Brauh.-A.-G.	9	9	175,50bz
Braunschweiger Jutefabrik	20	—	246,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	18	—	223,75G
Deutsche Asphalt	3¾	3¾	60,00G
Deutsche Cont.-Gas	13	13	192,90G
Eckert Masch.-Fabrik	10	—	134,00G
Egestorffs Salzwerk	6¼	6⅚	111,25B
Eilenburger Cattun	0	—	— —
Friedrichshain Brauerei	9	—	170,00B
Friedrichshöhe A.-B.	20	—	348,00G
Glauziger Zuckerfabrik	8⅓	—	79,50G
Görlitzer Eisenbahnbed.	12	—	152,00G
Greppiner Werke	4½	4½	— —
Hallesche Maschinenfabrik	20	25	290,00B
Heinrichshall chem.	9	9	— —
Kette, Elbschifff.-Ges.	5	7	125,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	138,00bz
Landré Weißbierbr.	7	—	130,00G
Leopoldshall chem.	9	—	105,60G
do. St.-Pr.	9	—	107,00G
L. Löwe u. Co.	10	10	216,00G
Magdeb. Allg. Gas	[illegible]	8⅔	135,50G
Magdeburger Baub.	[illegible]	8⅓	112,25bz
Nordhäuser Tapeten[illegible]	7	6½	118,00G
Nürnberger Bierbrauerei	4½	—	93,25G
Pferdebahn Charlottenburg	5	4	136,90bz
do. Gr. Berl.	8½	9¾	209,00bz
do. Magdeburg	7	10	195,00B
Posener Sprit-Fabrik	5	—	80,75bz
Sächs. Masch.-Fabr. Hartm.	6	—	137,00G
Sächs. Stickmasch.	10	—	124,40bz
Sächs. Webstuhlf.	8	—	129,60B
Saline Salzungen	6	6	100,10G
Schering, chem. Fabrik	12	12	192,25G
Schwanitz, Gummif.	16	16	198,50G
Staßf. chem. Fabrik	13	—	138,25G
Sudenburger Masch.	20	30	337,00G
Thüring. Salinen	4	4⅘	73,30G
Tivoli Actien-Bierbrauerei	3⅓	—	122,50bz
Union, chem. Produkte	7½	—	106,50G
Westfäl. Drahtindustrie	9	—	102,75G
Zeitzer Masch.-Anst.	10	—	— —

Bergwerks- u. Hüttengesellschaften.

Bei den das Geschäftsjahr nicht mit 31. December schließenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden für das zuletzt abgelaufene Geschäftsjahr.

Aachen-Höngener	0	—	34,75bz
Anhalt. Kohlenwerk	9	10	129,00bz
Arenberger	5	6	135,00B
Bismarckhütte	9	—	117,00bz
Bochum Lit. A.	0	0	79,50G
do. Lit. B.	0	0	— —
Bochum. Gußstahl.	6½	—	102,25bz
Bonifacius	0	0	66,90B
Borussia	3	5	116,10G
Braunschweiger Kohlen	1	1¼	40,00bzG
Cölner Bergwerk	5½	7	118,00B
Consolidirte Marie	6	—	97,50bzB
Consolidirte Redenhütte	10	—	99,25bzB
Donnersmarckhütte	3½	3½	61,50G
Dortm. Bergb. St.-Pr.	4	—	40,25bzG
do. do. St.-A.	—	—	— —
do. Union St.-Pr. Lit. A.	5	—	73,30bzG
do. per ult.	5	—	74,10bz
Gelsenkirchener	7	7	115,75G
Georg-Marien St.-Act.	5	—	67,00B
do. St.-Pr.	5	—	84,50B
Harkort, Bergwerk	4	—	72,00G
Harpener	3½	—	— —
Harzer Eisenw. St.-Pr.	0	—	30,00bzG
Hibernia	5⅓	6	92,50G
Hörder Hütten	0	—	27,00bzG
Hörder zusammeng.	0	—	56,50bzG
Köln-Müsener	0	—	18,50G
Königs- u. Laurahütte	8	—	109,60G
do. do. per ult.	8	—	109,50bz
Lauchhammer	2	—	41,25B
do. conv.	2	—	55,10G
Magdeburger	11	15	228,00G
do. St.-Pr. Lit. B.	11	15	228,10G
Mechernicher	13	15	170,00G
Oberschles. Eisenb.	3	3	55,25G
Phönix Lit. A.	6	—	85,00bzG
do. Lit. B.	0	—	32,00G

	1882	1883	
Pluto	0	—	58,00bz
Sächs. Gußstahl	4	—	— —
Sächs.-Thür. Braunkhl.	10	15	195,00G
do. St.-Pr.	10	15	— —
Schles. Zinkhütte	6	6	103,50bzB
do. do. St.-Pr.	6	6	112,00G
Stollb. Zink St.-A.	1	—	21,50bzG
do. do. St.-Pr.	6	—	83,00G
Vulkan	1	—	37,25bzG
Westeregl. Alkaliw.	10	10	152,10G
Westfälische Union conv.	0	—	14,00bz

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3½	168,60bz
do.	100 Fl.	2 M.	3½	168,00bz
London	1 Lstr.	8 T.	2½	20,46bz
do.	1 Lstr.	3 M.	2½	20,36bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	81,15bz
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,80bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	203,00bz
do.	100 S.-R.	3 M.	6	200,70bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	167,10bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	166,30bz

Gold, Silber u. Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,19bz
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	16,76bz
Napoleonsd'or	per St.	16,22bz
Sovereigns	per St.	20,38bzB
Englische Banknoten	per Lstr.	20,44bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,20bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	167,40bz
do. Silbercoup. (hier einlösb.)		167,00bz
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	204,25bz

Bankdisconto in

Amsterdam	3	London	2½
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	5	Petersburg	6
do. Privatdisc.	2½	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 M. 100 Fl. holländ. = 170 M.
1 Dollar = 4 M. 25 Pf. 100 Rubel = 320 M.
100 Frcs. = 80 M. 1 Lstr. = 20 M.

Leipziger Börse v. 3. Juni.

	Zf.	
Deutsche Reichsanleihe	4	103,25bzG
Preuß. consol. St.-Anleihe	4	103,10bz
do do. do.	4½	103,10G
Königl. Sächsische Rente	3	83,45G
Pfandbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4	100,75G
Creditbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4½	103,50G
Schuldsch. d. Mansf. Gewkfch. von 1882	4	101,00G
do. do. do.	4½	101,25G
do. do. von 1879	4½	104,50G
Halle-Sorau-Guben. Stamm Div. 81. 0%	4	50,10G
do. St.-Pr. do. 3½%	5	116,90bzG
Saalbahn St.-P. do. 1⅞%	5	103,00G
Weimar-Geraer Stamm-Pr. Div. 81 0%	4	72,00G
Allg. Deutsche Credit-Anst. Div. 81. 9%	4	176,75G
Goth. Priv.-Bk. do. 7½%	4	119,50B
Leipziger Bank do. 7½%	4	136,75G
do. Disc.-Ges. do. 8%	4	111,25B
Reichsbank do. 6⅔%	4½	146,80G
Sächs. Bank do. 5⅚%	4	121,25B
Cröllwitzer Papierfabrik Div. 81/82 16%	4	223,00G
do. Schuldverschreibungen	5	104,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik Div. 81/82 12%	5	137,50G
Leipz. Malzfabrik Schkeuditz Divid. —	4	205,00G
Zuckerfabrik Glauzig Div. 81/82 5%	4	80,00bz
Zuckerraffin. Halle do. — Div. 81/82 10%	4	110,50G
Aussig-Teplitzer Pr.-Oblig.	4½	104,25bzG
Buschtierader do. v. 72	5	87,60bzG
Gömörer Eisenb.-Oblig.	5	101,75B
Graz-Köflacher do. v. 72	5	85,50G
Prag-Turnauer do.	5	90,00G
Ungar. Nordostbahn-Obl.	5	81,50B
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. A. G. Stamm Div. 82. 10%	4	195,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. A.-G. St.-Pr. Div. 82 10%	4	195,00G
Vereinig. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act.	4	120,50G

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 5. Juni:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von Vorm. 8 bis Nachm. 1 Uhr. Das Ausleihen der Bücher und die Abgabe derselben findet von 11 bis 1 Uhr statt.
Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carol. Academie: geöffnet Nm. von 3—6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Domplatz.
Museum der Provinz Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11—12 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5.
Gerichtsschreibereien d. Kgl. Landgerichts: Dienststunden v. Vm. 8 bis Nm. 4.
Königl. Kreiskassen des Stadtkreises u. des Saalkreises: Dienststunden Vm. von 8—12½ u. Nm. von 3—6.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Eheschließungen.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 4—5 Sophienstr. 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause (mit Cours-Not.).
Mehlbörsenversammlung: Nm. 4—5 im Saale v. Kohls Restaurant Königsstr. 5.
Städtische Fortbildungsschule: Ab. 8—9½: Geometrie 2. Abth., Buchführung 1. Abth., Physik u. Chemie, Englisch im Stadtgymnasium.
Ornithologischer Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung in Kohl's Restaurant, Königsstr. 5.
Bienenväter-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weißen Roß".
Stenographischer Verein n. Stolze: Ab. 8 Sitzung u. Uebungsabend in Schönemann's Restaurant „zur Stadt Magdeburg", Martinsgasse 10.
Kaufmänn. Verein „Mercur": Ab. 8 im „Reichskanzler".
Verband deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Halle a/S. Jeden Donnerstag Abend 8½ Uhr Sitzung in Stadt „Zürich".
Theatralischer Verein „Euterpe": Ab. 8 Versammlung in der „Halloria".
Hall. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.
Turnverein „Ule": Ab. 8¼ Uebung in Thieme's Restaur., Augustastr.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Gesangstunde i. „Kühlen Brunnen".
Männergesangverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies".
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde kl. Klausstraße 8.
Theatralischer Verein „Thalia": jeden Donnerstag Ab. 8 ½ im „Café David".

Repertoir der Leipziger Theater.

Für Donnerstag:

Neues Theater: Fidelio. Oper.
Altes Theater: Anf. 7 Uhr: **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel.

Patent Feuerfester Cement. Schutzmarke. Jos. Contzen Bonn.

Feuerfesten Cement,

welcher alle bisher zur Verwendung gekommenen feuerfesten Materialien übertrifft, **empfehlen** bei neuen Anlagen u. Reparaturen von gewöhnlichen **Feuerungen, Luftheizungen, Zuckerfabriken, Cupol-, Coaks-, Stahl-, Schweiß- u. Schmelzöfen,** sowie auch zur Reparirung von **Retorten,** Anfertigung von **Casetten, Glashäfen, Faconstücken, Gußformen** 2c. 2c. [3230

Ed. Lincke & Ströfer,
Vertreter für Halle und Umgegend.

Königsschiessen Löbejün.

Unser diesjähriges **Königsschiessen** findet den **8., 9., 10. und 11. Juni** statt. [6580

Der Vorstand.

Gute Fabrikate.

Herrenhüte

in [5181
Seide,
Filz,
Stroh,
Stoff
empfiehlt
Christian Voigt,
Schmeerstr. 33.

Aparte Form.

Hühneraugenpflaster von Cassian Leutner in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leichdornen, Warzen** 2c., à St. 13 Pfg., pr. Dtzd. 1 Mark 20 Pfg., zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39. 88]

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Louis Müllerskowski,** Thierarzt I. Kl. und Königl. Roßarzt im Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14 zu Colmar i/E. beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen

W. Quensel und **Frau** geb. **Hofmann.**

Sangerhausen, im Juni 1884. [6596

Elisabeth Quensel
Louis Müllerskowski
Verlobte.
Sangerhausen. Colmar i/E.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rittergutsbesitzer

Franz Schubert

im 79. Lebensjahre.

Zangenberg, den 3. Juni 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen. [6593

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft im Herrn unser geliebtes Söhnchen im Alter von 9 Wochen. Dies zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Seyda, den 3. Juni 1884.

Ganzert, Bürgermeister und Frau, [6592
Ida geb. **Busse.**

Für den provinziellen und localen Theil verantwortlich: Arthur Goehring in Halle.

Für den Inseratentheil verantwortlich Wilhelm Liebsch in Halle.

Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188406051-15/fragment/page=0004

Beilage zu № 129 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Donnerstag, 5. Juni 1884.

Der Central-Verein für Handelsgeographie

hielt in Berlin am Freitag Abend seine Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende Dr. Jannasch zunächst über die Entwickelung des Vereins Bericht erstattete und speziell die Zwecke der beiden Gründungen des Vereins: der Exportbank und des Handelsmuseums, erörterte. Die Exportbank hat bereits eine so rege Thätigkeit entfaltet, daß sie 800 bis 1000 Korrespondenten an allen Punkten der Erde besitzt. Das Handelsmuseum, verbunden mit einem Export-Musterlager, welches jetzt in dem sogenannten Markgrafenhause, Koch- und Markgrafenstraßen-Ecke, untergebracht und in zweckmäßigster Weise aufgestellt ist, steht für die Interessenten täglich bis 6 Uhr Abends unentgeltlich offen. Auskünfte werden daselbst auf Grund der besten Quellen bereitwilligst ertheilt. Dr. Jannasch hofft, daß demnächst auch die Gründung eines handelspolitischen Seminars in Angriff genommen werden könne. Die Einnahmen des Vereins betrugen im Vorjahre über 26000 ℳ, wovon nach Abzug der Ausgaben ein Bestand von 1469 ℳ verblieb. Die Einnahmen für das kommende Jahr schätzt Dr. Jannasch auf 29000 ℳ. In Betreff des Brandes der Ausstellung in Porto-Allegre theilte der Referent mit, daß der Verein den Prozeß gegen die brasilianische Regierung wieder aufgenommen habe, und daß alle Aussicht vorhanden sei, daß das Parlament in Rio-Janeiro eine Entschädigung bewilligen werde. Nach Beendigung der Versammlung fand eine Besichtigung des Handelsministeriums statt, wobei Dr. Jannasch einen interessanten Vortrag über die von ihm selbst in einer Reihe von Jahren zusammengetragene Sammlung von Flechtarbeiten aller Völker der Erde hielt.

Fünfter deutscher Lehrertag in Görlitz.

II.

♁ Görlitz, 3. Juni. In früher Morgenstunde um 7½ Uhr wurde die erste Delegirten-Versammlung durch den Vorsitzenden des deutschen Lehrervereins Tiersch-Berlin mit Begrüßung der Versammlung eröffnet. Derselbe sprach seine Freude über die zahlreiche Betheiligung aus, wünschte den Verhandlungen den besten Erfolg, indem er auf die letzten beiden Vereinsjahre einen Rückblick warf. Der Centralvorstand hat im letzten Jahre zwei bekannte Schulmänner Liebermann-Kassel und Schömann-Bielefeld durch den Tod verloren, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Auf der Tagesordnung der Delegirten-Versammlung stand zunächst der Geschäftsbericht des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Lehrervereins für die Jahre 1882 bis 1883, welchen wir Folgendes kurz entnehmen: Nachdem auf der Delegirten-Versammlung in Kassel im Jahre 1882 die Reichshauptstadt Berlin als Vorort wiedergewählt war, erfolgte auch vom Zweigverbande der dortigen Lehrer die Wiederwahl der früheren 13 Ausschußmitglieder. Der Centralvorstand des deutschen Lehrervereins bestand außer diesen noch aus 52 Vorstandsmitgliedern der einzelnen Provinzial- und Zweigverbände. Die gesammte Mitgliederzahl betrug am letzten Jahresschlusse etwa 18600 in 10 größeren Verbänden, etwa 670 Mitglieder mehr als im Vorjahre. Während gegen das Vorjahr sich für Westpreußen, Posen und Rheinland eine geringe Abnahme ergiebt, ist für Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Hessen-Darmstadt, Leipzig und Berlin eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen; als neuer Zweigverband ist der Oldenburger Landeslehrerverein eingetreten. Was den Inhalt der Ausschußarbeit betrifft, so war in der Berichtszeit außer Erledigung zahlreicher geschäftlicher Angelegenheiten, die Auswahl und Vorbereitung der den Zweigverbänden zur Besprechung zu unterbreitenden Themen, als welche mit Genehmigung des Centralvorstandes festgestellt wurde, die Frage gegenseitigen Beistandes in Rechtsfällen, die Frage der Ueberbürdung in der Volksschule, die Vorschläge zur Reform der Delegirtenversammlungen, der Gegenstand besonderer Berathung. Außerdem ist wieder wie seit längeren Jahren die Herausgabe eines Lehrerkalenders wie des Jahrbuches des deutschen Lehrer-Vereins bewirkt worden. Als Vereins-Hauptorgan wurde die „Pädagogische Lehrerzeitung" in Berlin herausgegeben. Die Centralkasse schließt mit einem Baarbestande von 475 ℳ 16 ₰ ab. Der Verein hat mit der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia" einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Kasse des Ausschusses ein Betrag von 1631,40 ℳ aus den abgeschlossenen Versicherungen als Rabatt der Prämien ꝛc. zufloß.

Lehrer C. Schröder-Magdeburg berichtete sodann über die stattgehabte Revision der Centralkasse, gegen deren Führung sich Nichts zu erinnern fand. Dem Kassirer Lehrer Dorner-Berlin, welcher den Jahresbericht durch mehrfache Erläuterungen ergänzte, wurde Decharge ertheilt. Die von dem geschäftsführenden Ausschusse gestellten Anträge betreffs Herausgabe des Jahrbuches und Kalenders wurden ohne wesentliche Debatte genehmigt. Die zum zweiten Hauptpunkte der Tagesordnung: Abänderungsanträge betreffs der Satzungen des deutschen Lehrervereins, riefen eine längere Debatte hervor. Aus den Beschlüssen heben wir hervor, daß die Anträge des Hamburger Vereins abgelehnt wurden. — Hierauf wurde die Versammlung um 10 Uhr bis morgen früh ½8 Uhr vertagt.

Köln, den 1. Juni.

Der dreizehnte Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes.

Am 2. März d. Js. wurde, wie wir bereits früher berichteten, in der deutschen Reichshauptstadt ein wichtiger Schritt zur Einigung im deutschen Kriegervereinswesen gethan. Der Ausschuß des „Deutschen Krieger-Verbandes" beschloß damals, daß seine preußischen Provinzial- und Gauvereine dem „Deutschen Kriegerbunde" beitreten sollten, sofern dieser seinen Eintritt in den „Deutschen Kriegerverband" vollziehe, welcher darnach den Namen „Deutscher Reichs-Krieger-Verband" annehmen soll. Der dreizehnte Abgeordnetentag des „Kriegerbundes" hatte zu diesen Beschlüssen nun seine Zustimmung zu erklären und diese ist heute hier (wie wir bereits gestern kurz mittheilten) nach kurzen Debatten einstimmig gegeben worden. Zwischen den bevollmächtigten Vertretern des „Deutschen Krieger-Verbandes", den Herren Fabrikbesitzer und Stadtverordneten Diersch, Oberbergrath Harz und Hofrath Dinckelberg und dem Vorstande des „Deutschen Kriegerbundes" an erster Stelle den Herren Oberst z. D. v. Elpons und Hüttenwerksbesitzer und Hauptmann Popelius war folgende Fassung vereinbart worden: „Der 13. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes nimmt die Beschlüsse, welche der Ausschuß des Deutschen Krieger-Verbandes am 2. März d. J. gefaßt hat, an. Zur Ausführung der Beschlüsse wird Anfang Juli in Berlin eine gemeinschaftliche Sitzung des bisherigen Verbands-Ausschusses und Bundes-Vorstandes abgehalten, in welcher sich der Ausschuß des Deutschen Reichs-Krieger-Verbandes konstituirt." Diese Resolution fand einstimmige Annahme.

Zu Ehrenmitgliedern des Deutschen Kriegerbundes wurden gewählt: Kriegsminister v. Bronsart, General-Lieutenant z. D. Gebauer, Polizeipräsident v. Madai, Vice-Admiral Berger, Graf Pückler-Schedlau, Landrath von Marschall-Altengottern, Stabsarzt Dr. Marung, Oberst v. Unger-Göttingen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Das Amtsblatt der königl. Regierung zu Merseburg veröffentlicht Folgendes:

[Personal-Chronik.] Die Kreisschulinspektion der Ephorie Zeitz II ist dem Superintendenten Kletschke in Heukewalde zum 1. Juni cr. auf seinen Antrag abgenommen und zu dem gleichen Zeitpunkte dem Pfarrer Hahn in Salsitz übertragen worden. — Nachdem die bisherige Superintendent und Kreisschulinspektor Dr. Jahr von Weißenfels versetzt worden ist, ist der Pfarrer Baarts in Cöthlitz mit der interimistischen Verwaltung der Kreisschulinspektion der Ephorie Weißenfels beauftragt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wertkow, in der Dióces Werben, ist der bisherige Pfarrer in Wildschütz, Friedrich Heinrich Ernst Lingner, berufen und bestätigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Emselohe, in der Dióces Sangerhausen, ist dem bisherigen Pfarrer in Woßleben, Otto Julius Benedict Biegmann, verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Steimke, in der Dióces Clötze, ist der bisherige Pfarrvicar daselbst, Johannes Wuttke, berufen und bestätigt worden. — Der bisherige Kassen-Assistent Munzer ist zum Buchhalter der hiesigen Regierungs-Hauptkasse ernannt worden. — Der bisherige Civil-Supernumerar Ziegler ist zum etatsmäßigen Assistenten bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse ernannt worden.

[Anstellung der bei dem Seminare in Weißenfels geprüften Schulamts-Kandidaten.] Bach als Lehrer und Küster in Drebsdorf, Bindauf als 4. Lehrer in Seyda, Donner als 7. Lehrer in Jessen, Fischer als 2. Lehrer in Blumberg, Fritsche als 2. Lehrer in Wiedemar, Fügmann als Lehrer in Gräfendorf, Ephorie Torgau, Grießbach als Lehrer in Zeitz, Franz Harnisch als 2. Lehrer in Haynsburg, Max Harnisch als Lehrer in Städten, Hartung als 4. Lehrer in Klostermansfeld, Hohlbein als Lehrer in Nebra, Köhler als 2. Lehrer in Gorden, Malbeck als Lehrer in Planena, Marbitz als Lehrer und Küster in Görschlitz, Hermann Müller als Lehrer in Berkau, Karl Müller als 2. Lehrer in Holleben, Neumeyer als Lehrer und Küster in Augsdorf, Pätzold als Lehrer und Küster in Kalbitz, Peter als Lehrer in Zickepkau, Reiche als Lehrer in Pettstädt, Ritter als 4. Lehrer in Helbra, Rödiger als Lehrer und Küster in Spieleberg, Ephorie Querfurt, Ronneburg als Lehrer in Zeitz, Rösner als Lehrer in Zschernsdorf, Röthe als Lehrer und Küster in Gerstewitz, Rudolph als Lehrer in Wiehe, Schanze als 2. Lehrer in Großtreben, Schiffmann als Lehrer und Küster in Körba, Schlegel als Lehrer und Küster in Schmillendorf, Schmeißer als 2. Lehrer in Leißling, Schumann als Lehrer in Kemberg, Schünzel als Lehrer in Merseburg, Schweitzer als Lehrer in Zinsdorf, Thal als Lehrer in Merseburg, Weise als 2. Lehrer in Neukirchen, Wilde als Lehrer und Küster in Reipisch, Wuttke als Lehrer und Küster in Hohenlubast, Zausch als 4. Lehrer in Zahna, Zimmermann als 7. Lehrer in Schafstädt.

R. **Naumburg** im Mai. Einige Nachrichten aus dem diesjährigen Programm der Königl. Landes-Schule Pforta dürften für Viele Ihrer Leser von Interesse sein. Die Frequenz der Anstalt beträgt 218 Schüler (Ia 25, Ib 27, IIa 46, IIb 43, IIIa 47, IIIb 30). Mit dem Zeugniß der Reife verliehen 18 Schüler die Anstalt, nämlich zu Michaelis 1883 8, zu Ostern 1884 10. Davon widmeten sich 7 dem Studium der Medizin, 3 dem der Jura, 3 dem der Theologie, die übrigen verschiedenen anderen Fächern. Das Lehrerkollegium zählt außer dem Direktor, Herrn Prof. Dr. Volkmann, 7 Professoren, 3 Oberlehrer, 2 Adjunkten, einen Hilfslehrer und drei technische Lehrer. — Aus der Chronik entnehmen wir, daß auf den 21. Mai das 310jährige Stiftungsfest der Landesschule fiel. Das Einladungsprogramm enthielt eine Abhandlung des Prof. Dr. Böhme, betitelt: „Nachrichten über die Bibliothek der Königl. Landesschule. II. Handschriften einschließlich Urkunden." — Zur Vorfeier wurde am Nachmittag des 20. Mai die Antigone des Sophokles in griechischer Sprache mit der Mendelssohnschen Musik durch Schüler der Anstalt aufgeführt. Als die letzten Klänge des Exodus verhallt waren, erhob sich Herr Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Bonitz, um in klassischem Griechisch warme, beredte und ehrende Worte der Anerkennung an die Darsteller zu richten. Am 21. Mai erfolgte dann die Einweihung der neuen Aula und des anstoßenden westlichen Seitenflügels. Ueber die Feier, welche unter Theilnahme des Herrn Oberregierungsrath Dr. Bonitz als Bevollmächtigter Sr. Excellenz des Herrn Ministers und des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Todt stattfand, ist s. Z. von Ihnen berichtet. Den Gipfelpunkt der Feier bildete der Dank für einen hohen Gnadenerweis Sr. Majestät des Kaisers und Königs. In Erinnerung an den Besuch, welchen Allerhöchst Sie mit dem hocheligen Könige Friedrich Wilhelm IV. und anderen hohen Mitgliedern des Königl. Hauses der Landesschule abgestattet haben (1843), hatten Se. Majestät „um der Landesschule Pforte Allerhöchst Ihre Huld durch ein sichtbares Zeichen zu bethätigen", geruht, zu der Fahne, welche des in Gott ruhenden Königs Majestät bei Gelegenheit des 300jährigen Jubiläums der Anstalt geschenkt haben, ein Fahnenband mit goldenem Wappennagel Allergnädigst zu verleihen, mit der Bestimmung, daß dasselbe bei dem diesjährigen Schulfeste an die Fahne geheftet werden sollte. Dieser weihevolle Akt wurde nunmehr vollzogen, indem der primus omnium aufgefordert wurde, das Schulbanner mit der neuen Dekoration zu schmücken. Auch überreichte der Vertreter des Herrn Ministers dem Rektor als ein Zeichen Allerhöchster Anerkennung den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. — Den Schulnachrichten ist als Beilage zugefügt: Goethe und Homer, erster Theil: Bis zur Reise nach Italien von Professor Dr. Hermann Schreyer.

* **Zeitz**, 2. Juni. Während der gestrigen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr ist der Feldhüter Hirsch von hier in seiner an dem Wege zwischen Theißen und Naundorf gelegenen Feldhütte sammt drei Kindern, mit denen er wahrscheinlich geschlafen hat, verbrannt. Die Leichen lagen in der Hütte an verschiedenen Orten und ist anzunehmen, daß die Verunglückten, von dem sich entwickelnden Qualm betäubt, den Ausgang nicht mehr finden konnten und so den Erstickungstod fanden. Die Flammen haben dann die Kleider der Leichname ergriffen und sind diese zum Theil verkohlt. Wie das Feuer entstanden, konnte noch nicht festgestellt werden, doch liegt die Vermuthung nahe, daß in dem sich in der Hütte befindenden Ofen noch Feuer gewesen und dieses Veranlassung zu dem Brande war.

♀ **Nordhausen**, d. 1. Juni. (Der Einbrecher Kieling), dessen Ergreifung seinerzeit so große Schwierigkeiten machte und der in der ganzen Umgegend ebenso gefürchtet war wie sein Standesgenosse Weidling (Halberstadt), ist am verflossenen Sonnabend in der Strafanstalt zu Halle gestorben. Wir haben früher über die Einbruchs-Diebstähle Kielings und seine Ausbrüche aus mehreren Gefängnissen ausführlich berichtet.

—ee— **Nordhausen**, 3. Juni. (Eine unsinnige Wette), die auch zu einem gerichtlichen Nachspiel führen dürfte, wurde gestern im Gehege während des Nachmittagsconcerts abgeschlossen und zur Ausführung gebracht. Ein junger Mann wettete mit mehreren Freunden, daß er 20 Bratheringe hintereinander zu verzehren im Stande sei, und schritt munter zum Werk, das ihm auch gelang. Ehe aber dem Sieger im Wettstreit die 20 ℳ, um welche man gewettet hatte, ausgehändigt wurden, verlangten seine Gegner, daß er auch die Gräten verzehre, und als er dieses zu thun unter Berufung auf den Sprachgebrauch sich weigerte, da unter dem Essen eines Bratherings lediglich das Verzehren der Fleischtheile desselben verstehe, weigerten sie ihrerseits die Zahlung. Da nun der Wettpreis deponirt war, so kann nach Theil I, Titel II 11, § 579 des Allgem. Landrechts eine Klage bezüglich des Betrages der Wette eingeleitet werden. Einer eventuellen richterlichen Entscheidung müßte wohl erst eine statistische Erhebung vorangehen, wie viel Menschen bei dem Essen von Bratheringen die Gräten mitgessen und wieviel sie liegen zu lassen pflegen.

△△ **Wittenberg**, 2. Juni. Vor wenigen Tagen wurde das dem am 9. Dezember v. J. bei seinem Rettungswerke ertrunkenen Musketier Steinert durch freiwillige Beiträge der Bürgerschaft errichtete Denkmal enthüllt. Auf einem eigens zu diesem Zwecke geschaffenen Plateau an dem Ufer des mit Promenaden ausgestatteten Schwanenteichs (eine neue Zierde Wittenbergs), zugleich der Unglücksstelle, an welcher Steinert, sowie die übrigen 4 Opfer ertrunken, erhebt sich ein aus großen Feldsteinblöcken (Findlingen) 2 Meter hohes aufgebautes Postament, auf diesem ruht ein ca. 40 Centner schwerer Sandstein-Obelisk 1,20 Meter hoch und in seiner Basis 90 Centimeter im Quadrat messend. An der Westseite ist eine schwarze Marmorplatte in denselben eingearbeitet, welche in Goldschrift die Worte trägt: „Errichtet zum ehrenden Andenken an den Musketier der 3. Compagnie, 20. Infanterie-Regiments Carl Steinert aus Herzberg, welcher hier am 9. Dezember 1883 beim Rettungswerke ertrank." Auf der entgegengesetzten Seite ist wiederum eine schwarze Marmorplatte mit der Inschrift: „Es ertranken am 9. Dezember 1883 Hermann Thiele, Paul Schmohl, Richard Richter, Martha Richter," eingelassen. Das Denkmal selbst, welches nicht gerade durch Schönheit der Form glänzt, wird nicht nur für jeden jetzigen Einwohner Wittenbergs, sondern auch für die Nachwelt eine Erinnerung an den hochherzigen Menschen bleiben, welcher das mit größter Lebensgefahr verbundene Rettungswerk der Kinder versuchte, jedoch dabei ein Opfer seines Heldenmuthes wurde. Wo einer offiziellen Feier war Abstand genommen, und welchen Gründen? — ist unbekannt.

△ **Arnstadt**, den 3. Juni. (Blitzschlag. — Pfingstverkehr. — Gewitter.) Bei einem am ersten Pfingstfeiertage in der frühesten Morgenstunde über unsere Gegend sich entladenden Gewitter, bei dem übrigens nur ein einziger aber starker Donner vernommen wurde, fuhr in dem benachbarten Rudisleben der Blitz an der Wand einer Schlafkammer hart an einem Bette, in welchem zwei größere Kinder schliefen, herunter, ohne dieselben auch nur im mindesten zu beschädigen, fuhr dann in den anstoßenden Schafstall, lähmte hier zwei Hammel und nahm endlich seinen Weg in's Freie, ohne weiteren Schaden anzurichten. Der dem kurzen Gewitter folgende sanfte und fruchtbare Regen hielt dann fast den ganzen ersten Pfingsttag an zur Freude unserer Deconomen und Gärtner. — Das Sprichwort: Pfingstregen Pfingstsegen! hat sich somit wieder recht bewahrheitet. Freilich mußte aber auch manche lange vorher projektirte Fest- und Vergnügungsreise durch die Unguust der Witterung am ersten Pfingsttage aufgegeben werden, welche aber gestern und heute nachgeholt worden ist. Die Eisenbahnzüge von Dietendorf und hier nach Elgersburg, Ilmenau, Gehren und Großbreitenbach waren von Vergnügungsreisenden überfüllt und führten diese den im schönsten Frühlingsgrün prangenden Waldgegenden zu. — Heute Abend von 5 bis 6 Uhr zogen mehrere schwere Gewitter von Südost nach Nordost über unsere Gegend, richteten aber keinen Schaden an, sondern erfrischten vielmehr abermals mit ihrem fruchtbaren Naß die Fluren.

△△ Wittenberg, den 1. Juni 1884.

Ueber das Luther-Denkmal zu Wittenberg.

Für viele Leser dieses Blattes dürfte es von Interesse sein, etwas Näheres über die Entstehung und Errichtung unseres Lutherdenkmals zu erfahren und soll dies in Kürze nach einer mir vorliegenden Denkschrift hiermit geschehen:

Dritthalb hundert Jahre schlief der große Reformator schon unter der Erde, auf der er so tapfer gestritten, ohne daß man ihm ein würdiges Denkmal gesetzt hätte. Erst am Anfang des 19. Jahrhunderts entstand in Mansfeld'schen ein Verein zu dem Zweck und bringt die Sache öffentlich zur Sprache. Es regt sich unter den Glaubensgenossen eine allgemeine Theilnahme an dem ehrenvollen Unternehmen, und als der König von Preußen, der Schirmherr der evangelischen Kirche, öffentlich die Sache in seinen Schutz nahm, unterstützte und empfahl, traten alle Stände des Reichs und andere deutschen Fürsten freigebig bei und selbst das Ausland sendete Beiträge. Man war damals so weit gediehen, daß man den Tag zur Errichtung des Denkmals schon bestimmte, als der Krieg mit Napoleon unterbrechend dazwischen trat.

Der Mansfeld'sche Verein legte also die eingegangenen Summen auf Zinsen an, und nachdem der Friede hergestellt und das Kapital von 23452 Thaler auf 33450 Thaler gestiegen war, nahm sich der König Friedrich Wilhelm der Dritte der Sache mit neuer Wärme an. Er entschied auch unter den vielen sich durchkreuzenden Vorschlägen im allgemeinen Sinne und Interesse der evangelischen Kirche, daß: „dem Dr. Martin Luther auf dem Markte der Stadt Wittenberg ein metallenes Standbild errichtet werden solle." Weil diese Stadt der Schauplatz der großen Thätigkeit des Gottesmannes gewesen, hatten einst die Grafen von Mansfeld ohne Streit seine Leiche dorthin zur Bestattung übergeben; aus demselben Grunde und um sein ganzes Wirken zu feiern, sollte dort auch sein Bild stehen. Das fromme Werk wurde damit begonnen, daß in Gegenwart des Königs und mehrerer Prinzen des Königl. Hauses am 31. October 1817 zugleich zur Feier der Vereinigung beider evangelischen Kirchen der Grundstein zu unserem Denkmal gelegt wurde; er erhielt durch fürstliche Hände seine Weihe und ein Gottesdienst, verbunden mit den kriegerischen Ehrenbezeigungen des aus Frankreich eben in Wittenberg eingetroffenen Colberg'schen Regiments, beschloß das Fest auf eine würdige Weise.

Die Errichtung des Denkmals selbst ging rasch vorwärts. Der berühmte G. Schadow, Direktor der Berliner Akademie der Künste, vollendete sein Modell, der Geh. Oberbaurath Schinkel gab die Zeichnung zu einem Baldachin, den die Königliche Eisengießerei in Berlin ausführte, und aus der Gegend von Freienwalde in der Märkischen Schweiz wurden mit großer Mühe gewaltige Granitblöcke zum Fußgestell herbeigeschafft, und nach der Zeichnung Schinkels bearbeitet.

Der Fuß der Statue wurde in der Königl. Kanonengießerei in Berlin ausgeführt und am 5. Oktober 1820 stand das fertige Denkmal in Schadow's Werkstatt. Die Aufstellung in Wittenberg selbst geschah am 31. Oktober 1821 mit außerordentlichen Feierlichkeiten, die wir nicht weiter beschreiben wollen. Da die Künstler gegen das Fußgestell (Postament) von Granit Einwendungen machten, erließ der König folgende denkwürdige Kabinetsordre an den Minister von Altenstein:

„Nach Ihrer Anzeige vom 12. v. Mts. hat es seine Schwierigkeit, den über der Bildsäule des Dr. Luther zu errichtenden Baldachin von Gußeisen mit dem Fußgestell derselben, nach der anliegenden Zeichnung in Verbindung zu setzen, wenn zum Fußgestell Granit genommen wird; an dieses Material knüpft sich indessen die Idee von unerschütterlicher Festigkeit, dem Charakter des Mannes so ganz entsprechend, dessen Bildsäule auf diesem Fußgestell errichtet werden soll; und Ich würde es daher nur ungern nachgeben, ein anderes Material statt des Granits zu wählen. Wenn auch die Verbindung des Baldachins mit dem Fußgestell sich weniger gut ausführen läßt, so wünsche ich doch aus dem angeführten Grunde, daß diese Steinart beibehalten werde, und überlasse Ihnen, dies dem Geh. Oberbaurath Schinkel und Direktor Schadow zu eröffnen.

Berlin, den 1. September 1818.

Friedrich Wilhelm III.

An
den Staats-Minister Freiherrn von Altenstein."

Welche Mühe und Arbeit das Fußgestell verursachte, kann man daraus sehen, daß der Transport der beiden Granitblöcke bis Berlin 6 Monate erforderte; das Ausarbeiten, Schleifen und Poliren beschäftigte 12 Monate hindurch 10 Steinmetzen und 30 Schleifer. Der Stein ist von röthlicher Farbe und erreicht an Schönheit fast den egyptischen Granit; die zwei Steine, deren größter in roher Gestalt 20 Fuß lang, 10 Fuß breit und 8 Fuß dick war, haben die trefflichste Politur angenommen. Das Denkmal hat eine Höhe von 28 Fuß 3 Zoll; das ganze Gewicht beträgt 1365 Centner; der Raum, welchen sein Umfang einnimmt, hat 224 Quadratfuß und die gemauerte Unterlage eine Tiefe von 8 Fuß. Jetzt umgiebt das Ganze ein von Eisen gegossenes Geländer, welches um einen Raum von 589 Quadratfuß herumgeht. — Das Denkmal wird der Nachwelt Zeugniß ablegen für unsern Glauben und unsere Dankbarkeit, und durch den Anblick seines Bildes ihre Verehrung für einen Mann stärken, dem Deutschland so unendlich viel verdankt. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840605 1-15/fragment/page=0005

Universitäts-Nachrichten.

* Berlin, 4. Juni. Die Zahl der Studirenden im Sommersemester auf der hiesigen Universität stellt sich folgendermaßen. Aus dem Wintersemester waren geblieben 3082, dazu kamen 1072, die Gesammtzahl der Immatrikulirten beträgt daher 4154. Mit denen jedoch, welche außerdem zum Hören der Vorlesungen berechtigt sind, beträgt die Gesammtzahl der Hörer 5384. Von den 4154 rite immatrikulirten Studenten fallen 3441 auf Preußen; 462 Theologen, 795 Juristen, 776 Mediziner, 674 studiren Philosophie, Philologie und Geschichte, 592 Mathematik und Naturwissenschaft, 20 Kameralien und Landwirthschaft, 122 Pharmazie und Zahnheilkunde; auf die zum Deutschen Reiche gehörigen Länder im Ganzen 396 Studirende; Anhalt 17, Baden 21, Bayern 34, Braunschweig 35, Bremen 12, Elsaß-Lothringen 1, Hamburg 26, Großherzogthum Hessen 35, Lippe-Detmold 9, Lippe-Schaumburg 2, Lübeck 6, Mecklenburg-Schwerin 44, Mecklenburg-Strelitz 14, Oldenburg 22, Reuß ältere Linie 1, Reuß jüngere Linie 4, Königreich Sachsen 32, Großherzogthum 14, Sachsen-Altenburg 5, Sachsen-Koburg-Gotha 10, Sachsen-Meiningen 9, Schwarzburg-Rudolstadt 13, Schwarzburg-Sondershausen 8, Waldeck 4, Württemberg 28. — Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder, wie Luxemburg, Oesterreich, Böhmen, Mähren sind vertreten durch 21 Studirende. Die übrigen europäischen Staaten stellen ein Kontingent von 223, Afrika 2, Amerika 59 und Asien 12 Studirende. Afrika 2 Mediziner, Amerika 4 Theologen, 4 Juristen, 20 Mediziner, 31 der philosophischen Fakultät Angehörige, Asien schließlich 1 Theologen, 3 Juristen, 6 Mediziner, 2 Philosophen (und zwar Mathematik und Naturwissenschaften).

* Göttingen, den 3. Juni. Dem Königlich bayerischen Professor a. D. Dr. Alfred Schöne, zur Zeit in Paris, ist die Unter-Bibliothekarstelle bei der Universitäts-Bibliothek hierselbst verliehen und zugleich der Titel Bibliothekar beigelegt worden.

* Aus Greifswald, den 3. Juni, wird der „N. Pr. Ztg." mitgetheilt, daß die theologische Fakultät der dortigen Universität den Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, Hegel, zum Ehrendoktor der Theologie ernannt hat.

Bäder-Zeitung.

— Die Königin der Niederlande ist am Sonnabend zum Gebrauch der Brunnenkur in Kissingen eingetroffen.

Industrie, Handel und Verkehr.

□ Sächsische 4% Staats-Anleihe. Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet am 9. Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3% bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13 die Versicherung für eine Prämie von 1 pro mille.

— Am 1. Juni d. Js. wurde im Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Erfurt die an der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn gelegene Haltestelle Klinge, welche bisher nur dem Wagenladungsverkehr diente, für den Eil- und Stückgut-Verkehr eröffnet.

— Wie der „Hann. Cour." meldet, besteht die Absicht, versuchsweise ein ambulantes Eisenbahnbureau auf den Güterzügen ähnlich den fahrenden Postbureaus einzurichten, welche unterwegs die Expedition vorzunehmen haben. Diese neue Einrichtung hat den Zweck, eine schnellere Güterbeförderung herbeizuführen, da über die Langsamkeit der letzteren, namentlich was Stückgüter anlangt, seitens des Handelsstandes Klage geführt sein soll. Deshalb wird man hauptsächlich das Augenmerk darauf richten, daß das fahrende Eisenbahnbureau auf den einzelnen Stationen bei Ankunft der Züge sofort die aufgelieferten Stückgüter übernimmt, um solche mit demselben Zuge weiter zu transportiren.

— Der Eisenbahnverkehr in Nord- und Mitteldeutschland während der Pfingsttage übertraf an Lebhaftigkeit vielleicht Alles, was bisher zu ähnlichen Festzeiten dagewesen ist.

— Die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg fordert aufs Neue die Besitzer von Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Actien resp. Stamm-Prioritäten Lit. A., B. und C. auf, ihre Titres gegen Staatsschuldverschreibungen umzutauschen, da später für die Actien nur die auf sie entfallende Liquidationsrate gezahlt werden wird.

— „Kette", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Im Monat Mai cr. wurde eine Schlepplohn- und Frachten-Einnahme erziehlt von 530 937 M (m. 92 668 M). Die Gesammt-Einnahme vom 1. Januar bis 31. Mai d. J. stellt sich auf 1 862 604 M (m. 372 308 M).

— Essen a./Ruhr, 3. Juni. Die Generalversammlung der Bergbau-Aktiengesellschaft Neuessen beschloß 15% Dividende zu zahlen.

Hamburg, 3. Juni. In der heute stattgehabten Ziehung der Köln-Mindener Loose wurden folgende Serien gezogen: 3790, 2679, 1051, 2683.

— Die Eröffnung der Arlbergbahn wurde bis 25. Aug. verschoben.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 31. Mai 1884.

Eheschließungen: Der Bildhauer Jakob Erich Stickel, große Ulrichstraße 47, und Auguste Marie Anna Schöne, an der Moritzkirche 5. — Der Maurer Friedrich Wilhelm August Hamann, Rathswerder 5, und Therese Aurora Klara Moritz, Rathhausgasse 9. — Der Kutscher Franz Friedrich Damm, Merseburgerstraße 35, und Henriette Anna Dorn, Merseburgerstraße 1. — Der Handarbeiter Friedrich Erdmann Schenk, Unterberg 9, und Henriette Karoline Johanne Sommer, Ludwigstraße 1. — Der Arbeiter Franz Jaskolka und Rosine Ernestine Schwarze, Wuchererstraße 5. — Der Handarbeiter August Leuchte, Unterplan 1a, und Marie Rosine Friederike Hesse, Brunoswarte 6. — Der Schlosser Carl Rudolph Heinrich Ganske, große Brauhausgasse 29, und Amalie Sophie Marie Klemm, Oberglaucha 11. — Der Handarbeiter Friedrich Ludwig Hoppe und Marie Anna Gottlieb gen. Heise, Weingärten 29. — Der Tischler Johann Adam Becker, Graseweg 16, und Anna Bertha Weckent, Graseweg 15. — Der Fabrikarbeiter Julius Hermann Bärwinkel, Bockshörner 10, und Emma Emilie Beckmann, Mühlberg 1.

Geboren: Dem Bautechniker Theodor Weber eine Tochter, Marie Emilie Else, Taubengasse 11/12. — Dem Putzwaarenhändler Gustav Eisert eine Tochter, Olga Lucie, große Klausstraße 12. — Dem Bureaudiener Richard Lindner ein Sohn, Franz Richard Walther, Mötzlicherweg 7. — Dem verstorbenen Handarbeiter Christian Dembey ein Sohn, Franz Hugo, Weingärten 26. — Dem Kutscher Eduard Just ein Sohn, Otto Eduard, große Steinstraße 13. — Dem Bahnarbeiter Christian Jünemann eine Tochter, Marie Elise Agnes, Feldstraße 6. — Dem Arbeiter Gustav Berger ein Sohn, Gustav Arthur, Schulberg 3. — Dem Bäckermeister Hermann Berger ein Sohn, Richard Paul, Barfüßerstraße 11. — Ein unehel. Sohn, Entbindungs-Institut.

Gestorben: Des Former Heinrich Hellwing Tochter, todtgeboren, Königstraße 16. — Des Schuhmachermeister Ernst Luther Sohn Martin, 6 Monat 23 Tage, Brechdurchfall, Schülershof 13. — Die Wittwe Emilie Krause geborene Schmidt, 62 Jahr 11 Monat 11 Tage, Lungenschwindsucht. — Der Eisendreher Robert Metzner, 35 Jahr 7 Monat 19 Tage, Pyämie, königliche Klinik. — Des Handarbeiter Friedrich Sondershausen Tochter Auguste, 5 Monat 14 Tage, Lungenentzündung, Unterberg 9. — Des Kaufmann Bruno Rechnitz Sohn Leo, 1 Jahr 7 Monat 18 Tage, Diptheritis, königliche Klinik. — Der Gärtner Gustav Große, 54 Jahr 2 Monat 21 Tage, Schwäche, Dorotheenstraße 15.

Meldungen vom 2. Juni.

Aufgeboten: Der Gastwirth Alfred Hermann Schulze, und Eva Maria Wilhelmine Thränhardt, Giebichenstein. — Der Privatlehrer Ernst Theodor Starke, Halle, und Auguste Lina Agnes Gläser, Calbe. — Der Schlosser Daniel Heinrich Ditten und Maria Bertha Huhn, Halle a/S.

Gestorben: Des Handarbeiter Eduard Just Ehefrau Auguste geborene Großmann, 46 Jahr 10 Monat 17 Tage, Pneumonie, Weingärten 7. — Des Regierungsrath a. D. Karl Gneist Ehefrau Therese geborene Schildt, 52 Jahr 1 Monat 21 Tage, Herzfehler, Königstraße 35. — Des Schmied Emil Helbing Sohn Karl, 1 Monat 10 Tage, Atrophie, Bauhof 1. Der Kaufmann Karl Pütz, 24 Jahr 7 Monat 9 Tage, Tuberkulose, Louisenstraße 19. — Der Tischlermeister Friedrich Ohnstedt, 63 Jahr 6 Monat 29 Tage, Lungenschwindsucht, große Wallstraße 16.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen vom 28. Mai 1884.

Geboren: Dem Maurer C. L. Banse ein Sohn, kleine Breitenstraße 12. — Dem Handarbeiter J. F. W. Paasche eine Tochter, Advokatenstraße 16. — Dem Handarbeiter C. F. F. Wittwer eine Tochter, Wittekindstraße 51. — Dem Handarbeiter C. C. Trümmel eine Tochter, Trothaschestraße 16. — Dem Bahnarbeiter F. C. Meie ein Sohn, Uferstraße 2a.

Gestorben: Die Wittwe M. Ermisch geborene Poser, 76 Jahr 7 Monat 5 Tage, Altersschwäche, Auguststraße 65. — Der Handelsmann J. G. F. Allner, 57 Jahr 3 Monat, Lungenentzündung, Reilstraße 29.

Meldungen vom 29. Mai.

Eheschließung: Der Schlosser H. R. Schmidt und A. A. Lange, Reilstraße 25.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. C. Demisch eine Tochter, Königsberg 1. — Dem Maschinenbauer F. A. H. Kitzing eine Tochter, Breitenstraße 9. — Dem Fabrikarbeiter C. F. Thormann eine Tochter, Brunnenstraße 16. — Dem Restaurateur W. A. Giersch ein Sohn, Uferstraße 2. — Eine unehel. Tochter, Triftstraße 30.

Gestorben: Des Maurer A. F. Henze Sohn, 8 Monat 28 Tage, Magen- und Darmkatarrh, Ränzelgasse 2.

Meldungen vom 30. Mai.

Geboren: Dem Schlosser F. G. Ludwig ein Sohn, Reilstraße 22a.

Gestorben: Des Drechsler C. H. Berger Sohn, 2 Monat 3 Tage, Krämpfe, Advokatenstraße 3. — Des Zimmermann F. Trebs Sohn, 6 Monat 17 Tage, Krämpfe, Reilstraße 25.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juni.

Stadt Hamburg. Excell. v. d. Recke m. Gem. u. Jungfer a. Kurland. Kgl. Musikdirector Bilse m. Tochter a. Berlin. Hr. Lindner m. Gem. a. Eisleben. Heydtmann m. Gem. a. Berlin. Oberstlieut. v. Falderen m. Fam. a. Baschoura. Virtuos Nachez u. Virtuos Molé a. Berlin. Prem.-Lt. Frhr. v. Münchhausen a. Pasewalk. Lieut. Crüger a. Torgau. Oberbergrath Täglichsbeck a. Halle a/S. Forstcandidat Frhr. v. Düring a. H.-Münden. Stud. med. Schweder a. Greifswalde. Gymn.-Lehrer Dr. Ziller a. Magdeburg. Gymn.-Lehrer Th. Plessen a. Naumburg. Stud. med. Quidtmann a. Bonn. Stud. jur. Stemminghold a. Bonn. Fräul. Möbius a. Forst i L. Fabrikant Reinshagen a. Hellenthal. Frau Reimann u. Frau Kirchner a. Berlin. Lieut. d. Res. Peter a. Halberstadt. Prem.-Lieut. Wagener a. Erfurt. Pianist v. Wolchowsky u. Pianist Bauer a. Leipzig. Die Kaufl. Schmidt m. Gem. a. Dresden, Weise m. Gem. a. Leipzig, Krupp m. Gem. a. Cöln, Koop a. Geestemünde, Tippe a. Gera, Lincke a Dresden, Wiener a. Berlin, Fritsch a. Gotha.

Goldene Kugel. Frau Kreska a. Bromberg. Frau Walther a. Dresden. Referendar Stein a. Kirchen. Inspector Horkner a. Paderborn. Chemiker Bertzt a. Schweden. Chemiker Jonsen a. Cöln. Lieut. v. Schnehen a. Merseburg. Inspect. Hertschel a. Berlin. Bürgermeister Jordan a. Altenau. Fabrik. Rob a. Apolda. Officier Wild m. Gem. a. Berlin. Kgl. Forst-Assessor Möbius a. Suhl. Baumeister Heinecke m. Gem. a. Erfurt. Die Kaufl. Reinecke a. Erfurt, Eisemann a. Berlin, Cohn a. Leipzig, Baumgarten a. Mellerich, Heimlich a. Constanz, Kücken a. Dessau, Müller m. Gem. a. Berlin, Walther a. Dresden, Schwarzkopf a. Magdeburg, Salzer a. Löbling, Salomon a. Leipzig.

Goldner Ring. Sal.-Verwalter Foith a. Klausenburg. Rentier Leutner a. Nordhausen. Director Stillein m. Gem. a. Magdeburg. Baumeister Starkloff a. Erfurt. Rentier Enke a. Neuhaus. Gutsbes. Schilbach a. Reichenau. Die Kaufl. Cohn a. Chaux de fonds, Bernard a. Metz, Rentsch a. Frankfurt a/M.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha) am 3. Juni Abends am neuen Unterhaupt 1,80, am 4. Juni am neuen Unterhaupt 1,84 Meter.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 3. Juni.

Unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression, welche über Frankreich und Central-Europa liegt, wehen am Canal und in Norddeutschland leichte bis starke östliche, im Süden schwache südwestliche Winde. Bei meist steigender Temperatur ist über Deutschland das Wetter ziemlich wolkig, stellenweise ist etwas Regen gefallen. Die Temperatur nähert sich wieder den normalen Verhältnissen. Chemnitz hatte gestern um Mittag, Triest Nachts Gewitter.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda + 5, Petersburg + 12, Hamburg + 14, Memel + 16, Paris + 12, Karlsruhe + 16, München + 18, Chemnitz + 16, Berlin + 12.

Telegraphische Depesche.

Berlin, den 4. Juni, 9 Uhr 15 Minuten Vormittags. Aus London wird berichtet: Ein Theil des Eisenbahnzuges ist auf der Strecke von Salisbury nach Wimborne den Damm hinabgefallen. Vier Passagiere wurden getödtet, 25 verwundet, davon sechs bis acht schwer.

Guten Dienst geleistet.

Emden in Ostfriesland. Ihre Pillen haben mir ausgezeichnete Dienste gethan. Mein Magenübel, gegen welches ich schon mehrere Jahre so viele Arznei fruchtlos anwandte, ist ganz beseitigt. Auch einige meiner Freunde, die schon lange mit Magenleiden zu thun hatten, fühlten, nachdem bloss eine Dose Pillen genommen, ungemein Linderung. Leonard Staël.

Man achte beim Ankauf genau darauf, dass jede Schachtel Schweizerpillen, welche in den bekannten Apotheken à M. 1 erhältlich sind, als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. [6596

Von Donnerstag den 5. d. Mts. steht bei mir ein Transport von schönen, schweren, hochtragenden und frischmelkenden

Kühen und Kalben

sowie **Zuchtbullen** zum Verkauf. [6574

Weißenfels. J. Petzold.

Ein großer Transport **halb-englischer Jährlinge** steht im **Russischen Hof in Halle** a/S. **Delitzscherstr. 6** preiswerth zum Verkauf. *Louis Bieler.*

Es wird hiermit noch besonders bekannt gemacht, daß, wie auch aus dem neuen Fahrplan ersichtlich, vom **1. Juni ab** an **Sonn- und Festtagen** ein Personen-**Extrazug** mit 1.—3. Klasse von **Leipzig** und **Halle nach Kösen** und **zurück** coursirt:

Abfahrt	Ankunft
Leipzig 7⁰ Früh Halle 7⁵ „	Kösen 8³⁸ Vorm.

und

Abfahrt	Ankunft
Kösen 8⁴⁰ Abends	Leipzig 10³⁰ Ab. Halle 10¹² „

Diese Extrazüge verkehren **auch am 3. Pfingstfeiertage,** den 3. Juni und es berechtigen zur Benutzung derselben sowohl die gewöhnlichen Tour- und Retourbillets als auch die zu ermäßigten Preisen auszugebenden Sonntagsbillets. [6315

Erfurt, den 23. Mai 1884.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Eisenbahn-Directionsbezirk Magdeburg.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Magdeburg.

(Magdeburg-Halberstadt.)

Die Lieferung von rot. 7000 cbm Kies zu den Erweiterungsbauten der Bahnstrecke Sangerhausen-Erfurt soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Anlieferung des Kieses hat bis zum 1. September d. J. auf einem der Bahnhöfe Artern, Heldrungen, Großrudestedt oder Stotternheim zu erfolgen. Offerten unter Beifügung von Proben sind an die unterzeichnete Dienststelle bis **Montag den 16. Juni d. Js. 10 Uhr Vormittags** einzureichen. Termin der Eröffnung findet an demselben Tage in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. [6552

Sangerhausen, 30. Mai 1884.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection C.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst zur Domaine **Friedeburg** und Vorwerk **Straußhof** gehörig soll unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen am

Sonnabend den 7. Juni Vormittags 9 Uhr

öffentlich meistbietend im Comtoir auf dem Rittergute verpachtet werden.

Der Königliche Oberamtmann.

W. Lucke. [6544

Obstverpachtung.

Sonnabend den 7. Juni Vormittags 10 Uhr soll im hiesigen Gasthof die diesjährige Obstnutzung öffentlich meistbietend verpachtet werden. [6540

Schwittersdorf. **A. Prinz.**

Ein Rittergut

in Folge Todesfalls unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten: 1 Stunde von Breslau, 1272 Morgen, großentheils Zuckerrübenboden, Fabrik in der Nähe. Ziegelei an der Wasserverbindung. Gebäude in bestem Zustand. Eventuell auch mit Schloß, vorzüglicher Jagd und Park zu verpachten. Zwischenhändler nicht erwünscht. [6250

Alles Nähere bei der **Expedition der Hallischen Zeitung.**

500 Rambouillet-Hammel

bester Sorte pr. 15. bis 30. Juni preiswürdig bei **W. Bandelow-Neubrandenburg.** [6376

Grundstücks-Verkauf.

Namens der Erben der verwittweten Frau **Herzer** in **Asendorf** bei **Teutschenthal verkaufe** ich das zum Nachlaß derselben gehörige herrschaftlich eingerichtete **Wohnhaus** mit 1/4 Morgen Acker, ferner 30 Morgen Acker im Ganzen oder getheilt

Montag, den 16. Juni 1884, Vormittags 11 Uhr im Gasthofe zu Asendorf

an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden, auch schon vorher bei mir zu erfahrenden Bedingungen. [6359

Elze,

Rechtsanwalt, Halle a/S.

Mein zu Strößen bei Lauchstedt sub No. 18 belegenes Villengrundstück mit Stallung u. Nebenhaus (4200 Thaler Brandkasse), nebst wohlgepflegtem Garten und kleinem Feldplan, beabsichtige ich bei 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich für Pensionaire. Reflectirende wollen sich direct an mich wenden. [6541

Schlegel, Pr.-Lieut. a. D.

auf Mahlis b. Wermsdorf i/S.

1 braunes Pferd, Stute, ist am 1. Juni cr. Nachts 2 Uhr auf der Chaussee von **Lauchstedt** nach **Retschkau** herrenlos aufgegriffen worden. Der Eigenthümer soll selbiges gegen **Futterkosten** und **Insertionsgebühren** baldigst abholen im **Gasthof zum goldenen Stern in Bad Lauchstedt.** [6582

1 compl. zuger. **Reitpferd,** 1 **Setterhündin** fein dressirt, 1 **Zündnadelgewehr** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Nr. 1138. [117

Directe Post-Dampfschifffahrt Hamburg-Amerika

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**

August Bolten, Hamburg.

Auskunft u. Ueberfahrts-Verträge bei:

Th. Lange in Halle.

Cajüte M. 3.0. Zwischended M. 80.

Kind. unt. 12 J. Hälfte, unt. 1 Jahr 9 M.

Offene und gesuchte Stellen.

Herrschaftlicher Kutscher

unverheirathet, zuverlässig und mit guten Zeugnissen versehen, wird auf Rittergut Braunsrode-Heldrungen sofort oder 1. Juli cr. gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. Gediente Kavalleristen bevorzugt. [6561

„Kutscher-Gesuch."

Per sofort findet ein verheiratheter oder auch unverheiratheter tüchtiger Kutscher gute Stellung. Kartoffelland, freie Wohnung. Off. unter O. Z. 200 an die Exped. d. Blattes. [6556

Die Verwalterstelle auf Rittergut **Marienthal** b. Eckartsberga ist zu besetzen. Bewerber um dieselbe wollen sich schriftlich unter Einsendung ihrer Zeugnißabschriften an mich wenden. [6554

O. Matthaei.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840605‍1-15/fragment/page=0006